№ 94 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 21. April 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Reinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungsfrist 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Bankrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 20, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Querschnitt durch den Tag

In Washington erhält sich die Zuversicht, daß der Kelloggsche Antikriegsvertrag überall auf fruchtbaren Boden fallen wird. Der günstigste Empfang des Entwurfs in Berlin, London, Rom und Tokio ist ja schon bekannt geworden, und wenn an Einzelheiten des Vorschlages Aenderungen gewünscht werden, so ist die amerikanische Regierung zu Verhandlungen bereit. Was den Lärm der Pariser Presse über die Ignorierung des französischen Entwurfs anbelangt, so nimmt man den in Washington nicht sehr ernst. An verletzte Eitelkeit der französischen Freunde ist man gewöhnt. Kellogg hat selbst Herrn Briand aufgefordert, seinen Vorbehalten eine „konkrete Form" zu geben, er wolle durchaus nicht „dogmatisch" verfahren und seinen Buchstaben als unantastbar hinstellen. Wie recht die kühlen Amerikaner mit dieser Haltung haben, ergibt sich aus einer sichtlich von Briand inspirierten Note des „Temps", die sich gegen die Aufregung der Presse wendet und u. a. sagt: „Alle Nachrichten aus Amerika bestätigen, daß Kellogg seinen Entwurf keineswegs als ein Ultimatum auffaßt, sondern nur als eine Diskussionsbasis. Kellogg verwirft nicht förmlich die französischen Vorbehalte, er hält sie nur aus Gründen der Klarheit des Planes nicht für nötig . . ., er wird aber alle Einwendungen in wahrhaft versöhnlichem Geiste würdigen"

Inzwischen hat ja Briand seinen Gegenentwurf fertig gestellt, der gleichfalls an die anderen fünf Kabinette versandt werden soll, und dem Ministerrat in Paris vorgelegt.

*

In Frankreich konzentriert sich das ganze politische Interesse auf die Wahlen, die am 22. dieses Monats stattfinden. Dennoch ist die Wahlbewegung viel ruhiger und gemäßigter als sonst. Das kommt daher, daß jede der beiden einander gegenüberstehenden Hauptlager, der Block der Rechten wie der Block der Linken, sich in innerer Auflösung befindet. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht die Frage der Frankenstabilisierung und wirtschaftlichen Gesundung. Man erwartet für das Ministerium Poincaré eine Majorität, aber eine so buntscheckige Majorität, daß ihr Zusammenhalt von der vom Ministerium befolgten Politik abhängen wird.

*

Seit seinem letzten Aufenthalt in Prag war der österreichische Bundeskanzler, Prälat Seipel, Gegenstand von Gerüchten, die ihm weitreichende politische Pläne, die eine Donau-Konföderation zum Ziele hätten, zuschrieben. Der Umstand, daß er jetzt nach Karlsbad gereist ist, um eine schon im vorigen Jahr beabsichtigte Kur zu machen, hat diese Gerüchte wieder aufleben lassen. Von Wien aus werden die Meldungen von Besprechungen mit Benesch und Titulescu, den Außenministern der Tschechoslowakei und Rumäniens, für erfunden erklärt. Auch Seipel selbst hat einem Ausfrager des „Neuen Wiener Journals" erklärt, daß die auswärtige Politik Oesterreichs keinen wichtigeren Gesichtspunkt kennt, als den, jede einseitige Bindung an einen Staat oder eine Staatengruppe zu vermeiden. Ohne aus der Vereinzelung und der Zurückhaltung von allen Bindungen ein politisches Ideal machen zu wollen, sei er doch der Meinung, die Stunde sei noch lange nicht gekommen, da Oesterreich seine vorsichtige Haltung aufgeben könnte.

*

Die vom Völkerbund zur Untersuchung der Affäre von St.-Gotthard eingesetzten Sachverständigen haben sich an Ort und Stelle begeben. Sie haben die Unversehrtheit der Plomben an den Waggons, und, in Gegenwart der ungarischen Sachverständigen und der Käufer bei der Versteigerung den Bestand der Sendung festgestellt. Damit war ihr Mandat erfüllt.

*

Nach der „Tribuna" wird der Wunsch Ungarns, über einige Schiffe unter ungarischer Flagge verfügen zu können, demnächst erfüllt sein. Nachdem das Abkommen perfekt geworden, wonach Fiume ungarischer Handelshafen wird, sind italienische Kapitalisten zur Gründung einer ungarischen Reederei zusammengetreten. Die Gesellschaft wird eine Linie nach Aegypten, Smyrna und Konstantinopel unterhalten. — Inzwischen werden die nach Budapest zum Besuch gekommenen italienischen Deputierten und Senatoren in üblicher Weise überschwänglich gefeiert und die Verbrüderung beider Nationen mit Sekt und einer unerschöpflichen Redeflut begossen.

*

Zur Minoritäten-Politik in Ungarn hat der Ministerpräsident Graf Bethlen folgende Erklärung abgegeben:

Die Friedensverträge haben den Schutz der Minderheiten und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker vorgesehen. Die Rechte der Minderheiten wurden außerdem durch besondere Verträge gesichert. Daraus folgt, daß, wenn die Rechte der Minderheiten nicht geachtet werden, der Gedanke wachsen muß, die Friedensverträge zu revidieren. Ungarn muß gegen die Minderheiten in seinen Grenzen dasselbe Verhalten annehmen, das es für die ungarischen Minderheiten in anderen Ländern erwartet. Und daran halten wir uns. Wir beachten die Vorschriften der Friedensverträge aufs strengste und erwarten dasselbe von den anderen Regierungen.

Zu dieser gegen die drei Länder der Kleinen Entente gerichteten Erklärung ist der leitende ungarische Staatsmann nicht nur durch die Agitation des Lord Rothermere, sondern auch durch die Stütze Italiens ermutigt worden, derselben Italiens, das seine Minderheiten in brutalster Weise bedrückt. Dabei ist zu bemerken, daß die Ungarn seit jeher (und noch heute) gegen ihre Minderheiten nie sehr glimpflich verfuhren, wenn auch ihre Gewaltstreiche hinter den asiatischen Methoden, die in der Kleinen Entente, Polen und Italien beliebt werden, wohl zurückbleiben.

Dipl.

Die Durchführung der Landwirtschaftshilfe

Zustimmung des Reichsrats zu den Richtlinien

vdg. **Berlin**, 20. April. (Drahtb.) Der Reichsrat stimmte in seiner heutigen Sitzung den Richtlinien des landwirtschaftlichen Notprogramms für die Organisation und Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch zu. Zu den Richtlinien für die Verwendung der 30 Millionen zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse wurde eine Entschließung angenommen, die sich auf dem Boden der Entschließung des landwirtschaftlichen Kontrollausschusses des Reichstages (Bewilligung von 5 Millionen aus allgemeinen Etatsmitteln zur Unterstützung der Landwirtschaft bei Unwetterschäden) stellt und die Reichsregierung ersucht, diese Entschließung dem Ueberwachungsausschuß zur Stellungnahme vorzulegen; wenn der Ueberwachungsausschuß, der jetzt die Stelle des aufgelösten Reichstages vertritt, durch seine Zustimmung die Durchführung der Entschließung garantiert hat, dann will der Reichsrat auch den Richtlinien über die Verwendung der 30 Millionen zustimmen. Reichsernährungsminister Schiele und der Vertreter Preußens, Ministerialdirektor Dr. Brecht, sprachen die Hoffnung aus, daß auch dieser Teil des Notprogramms möglichst bald zur Durchführung kommt.

Ferner beschäftigte sich der Reichsrat mit der neuen Gefrierfleischverordnung. Der Reichsrat stimmte der Verordnung mit einigen Aenderungen zu.

Die drohende Tariferhöhung der Reichsbahn

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn hat, laut „Germania", die Denkschrift, die die Tariferhöhung begründet, abgeschlossen, aber noch nicht dem Reichskabinett zugeleitet. Es ist damit zu rechnen, daß dies in den letzten Tagen dieser Woche, spätestens am Anfang nächster Woche, geschieht. Die Denkschrift ist umfangreich und faßt alle bisherigen Begründungen noch einmal zusammen. Nach dem Inhalt der Denkschrift zu schließen, dürfte kaum die Hoffnung bestehen, daß zwecks Vermehrung der Einnahmen aus der Personenbeförderung die Umstellung auf das Zweiklassen-System schneller als bisher gefördert wird. Die Umstellung dürfte vielmehr auch zunächst erhebliche Unkosten bei ungewissen späteren Mehreinnahmen verursachen.

Die Deutschnationalen zur Verfassungsfrage

Für Personalunion zwischen Reich und Preußen.

Berlin, 20. April. Im Zusammenhang mit ihren Wahlaufrufen veröffentlicht die Deutschnationale Volkspartei eine längere Stellungnahme zur Verfassungsfrage, in der gefordert wird:

Der Reichspräsident soll zugleich Preußischer Staatspräsident sein. Er soll die preußischen Staatsminister nach den gleichen Grundsätzen wie die Reichsminister berufen und das Recht haben, die Aemter des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten in eine Hand zu legen.

Ferner wird eine Stärkung der verfassungsmäßigen Stellung des Reichspräsidenten verlangt. Er soll das Recht erhalten, eine Regierung zu berufen, deren Fortbestand nicht täglich durch ein Mißtrauensvotum des Parlaments in Frage gestellt werden kann.

Schulstreik in Braunschweig

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Am 6. Januar 1928 wurde der Erlaß des früheren braunschweigischen Ministers Marquordt, der den Charakter der braunschweigischen Schulen als evangelisch-lutherische Bekenntnisschulen wiederhergestellt hatte (vom 19. September 1925) vom Minister Sievers, dem Vertreter der jetzigen sozialdemokratischen Regierung, wieder aufgehoben, der betonte, daß die braunschweigischen Schulen keine Bekenntnisschulen seien, vielmehr den Charakter von Gemeinschaftsschulen trügen. Im Januar traten darauf der Elternbund und das Konsistorium mit der Bitte an den Reichsinnenminister heran, einzuschreiten. Nach eingehender Beratung der ganzen Sachlage hat, wie die Blätter berichten, der Reichsminister des Innern den Standpunkt eingenommen, daß die braunschweigischen Schulen nach dem braunschweigischen Landesgesetz evangelisch-lutherische Schulen seien und daß nach Artikel 174 der Reichsverfassung dieser Charakter der Volksschulen vor Erlaß eines Reichsschulgesetzes nicht abgelehnt werden dürfe. Der Reichsminister des Innern vertritt die Auffassung, daß der Erlaß vom 6. Januar 1928 in Widerspruch mit Artikel 174 der Reichsverfassung steht. Er hält die Anrufung des Reichsgerichts für erforderlich, um die Klärung dieser Frage herbeizuführen. Dem braunschweigischen Ministerium ist mitgeteilt worden, daß das Reichsministerium des Innern die Entscheidung des Reichsgerichts anrufen werde, falls die Regierung in Braunschweig nicht bis zum 1. Mai bereits eine Erklärung abgeben sollte, daß sie einen Ausgleich der gegensätzlichen Auffassung für möglich halte.

Der Konflikt im Ruhrbergbau dauert fort

Keine Einigung erzielt.

wtb. **Berlin**, 20. April. **Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über den Lohnstreit im Ruhrbergbau haben, wie uns mitgeteilt wird, zu keiner Einigung geführt.**

wtb. **Berlin**, 20. April. (Drahtb.) Wie aus politischen Kreisen verlautet, hat das Reichskabinett heute eine Sitzung abgehalten, in der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über die Lage im Ruhrbergbau Bericht erstattete. Da die Verhandlungen noch vollkommen in der Schwebe sind, konnte das Kabinett einen Beschluß in der Angelegenheit noch nicht fassen.

Aussperrung der Metallarbeiter in Hannover

wtb. **Hannover**, 20. April. (Drahtber.) Der Verband der hannoverschen Metallindustriellen teilt mit: Der Deutsche Metallarbeiterverband hat dem Ersuchen, die streikenden Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit am Sonnabend, 21. April, zu veranlassen, nicht stattgegeben. Infolgedessen besteht für die Metallindustriellen keine Möglichkeit, die Maßnahmen der Gesamtaussperrung am morgigen Sonnabend zu vermeiden. Die Aussperrung wird in allen Betrieben der Metallindustrie durchgeführt. Von Streik und Aussperrung werden rund 15 000 Arbeiter betroffen.

wtb. **Berlin**, 20. April. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichswehrminister Gröner zum Vortrag.

Probefahrt des Flugzeuges „Hermann Köhl"

Das modernste Verkehrsflugzeug.

wtb. **Paris**, 20. April. (Drahtber.) Heute um 14.45 Uhr ist auf dem Flugplatz Le Bourget das Großflugzeug der Junkerswerke, das den Namen „Hermann Köhl" trägt, auf seinem Probeflug, den es heute 11.45 Uhr in Frankfurt begonnen hatte, eingetroffen. Zum Empfang hatten sich als Vertreter der deutschen Botschaft Legationssekretär Dr. Clodius sowie zahlreiche Vertreter des französischen Luftsports eingefunden. Das Flugzeug ist vollkommen aus Metall hergestellt und mit drei Motoren versehen. Außer dem Piloten befanden sich sechs Passagiere an Bord. Das Großflugzeug ist das erste Flugzeug, das Schlafkabinen enthält und das bequem zum Transport von Kranken verwendet werden kann. Für Passagiere können außer den 11 festen Sitzen noch weitere 5 Sitze eingebaut werden, so daß im ganzen mit der Besatzung 20 Mann befördert werden können. Das Flugzeug wird morgen die Rückreise nach Frankfurt antreten und Ende April regelmäßig den Dienst Berlin—Frankfurt—Paris versehen.

Auffindung von 50 deutschen Toten aus dem Weltkrieg.

wtb. **Paris**, 20. April. Das „Journal" veröffentlicht eine Meldung aus Chevregny, der zufolge man beim Säubern eines Kellers den Eingang zu einem Unterstand entdeckte, und in diesem die Leichen von etwa 50 deutschen Soldaten vorfand, die, zum Teil am Kessel, zum Teil auf den Feldbetten liegend, vermutlich durch Explosion einer Giftgasbombe ums Leben gekommen waren. Ihre Waffen hingen noch an der Mauer.

Die Pläne der Bremenflieger

wtb. **Newyork**, 20. April. Die „Canadian Preß" glaubt jetzt Aeußerungen Köhls bestätigen zu können, daß er beabsichtige, mit seinem Flugzeug wieder nach Europa zurückzufliegen. (Eine Bestätigung solcher Absichten Köhls aus anderer zuverlässiger Quelle liegt nicht vor.)

Hauptmann Köhl teilte einem Vertreter der „Canadian Preß" mit, daß es 6 bis 7 Tage dauern werde, ehe die „Bremen" nach Empfang der Ersatzteile wieder startbereit sei. Das Flugzeug, mit dem der Berichterstatter von Greenly Island zurückkehrte, brachte die ersten kinematographischen Aufnahmen von der „Bremen" mit.

wtb **Newyork**, 20. April. Nach einer Meldung aus Lake St. Agnes wird der Abflug mehrerer dort versammelter Flugzeuge nach Greenly Island durch einen Schneesturm verhindert, sodaß die in Lake St. Agnes eingetroffenen Ersatzteile und der Brennstoff für die „Bremen" nicht weiterbefördert werden konnten.

Fitzmaurice lobt die „Bremen".

wtb. **Murray Bay** (Quebec), 19. April. Im Verlaufe eines Presseinterviews sagte Major Fetzmaurice, die „Bremen" sei das beste Flugzeug, das er je kennen gelernt habe. Er erklärte: Der Motor funktionierte die ganze Zeit vorzüglich. Das Flugzeu schwebte durch jede Sturmböe wie ein großer Vogel. Ich habe niemals eine Maschine gekannt, die der Kontrolle des Flugzeugführers so gut gehorchte und die alle Arten von atmosphärischen Veränderungen mit so geringen Störungen überstand. Auf die Frage, ob es richtig sei, daß Baron von Hünefeld bereit gewesen sein soll, im Falle einer Katastrophe seinen Revolver zu gebrauchen, erwiderte der Major, ihm sei nichts derartiges bekannt.

wtb. **Paris**, 20. April. Wie der „Chicago Tribune" aus Newyork gemeldet wird, sei der Flieger Major Fitzmaurice, als man ihn auf angebliche Aeußerungen hinwies, die besagten, er beabsichtige, seine deutschen Begleiter von der „Bremen" im Stich zu lassen, außerordentlich ärgerlich geworden und habe diese Absicht energisch in Abrede gestellt. Fitzmaurice erklärte, er habe sich nach Murray Bay begeben, um das Eintreffen des neuen Propellers und anderer Ersatzteile für die „Bremen" abzuwarten, die von Newyork bereits abgegangen seien. Sobald diese Sachen eingetroffen sein werden, werde er schleunigst nach Greenly Island zurückkehren.

von Hünefelds Fahrtschilderung.

wtb. **Newyork**, 20 April. Die Morgenblätter bringen die ersten Abbildungen der „Bremen" auf Greenly Island. Man kann darauf deutlich die verbogene Propellerspitze erkennen, sowie die primitiven Bretterunterlagen, die verhindern sollen, daß die „Bremen" erneut die dünne Eisdecke der Landungsstätte durchbricht. Die Fahrtschilderungen von Hünefelds werden fortgesetzt. Hünefeld hebt u. a. hervor, daß es Fitzmaurices Geschicklichkeit zu verdanken ist, wenn es gelang, das Leck in der Oelzuleitung auszubessern. Dies war besonders wichtig, da ein Andauern des Oelverlustes unfehlbar das Verderben bedeutet hätte. Kaum war diese Gefahr überwunden, als der Sturm eine solche Heftigkeit gewann, daß die „Bremen" zeitweise nahezu aufrecht in der Luft stand.

wtb **Newyork**, 20. April. An dem Empfang der „Bremen" werden 12 Armeeflugzeuge teilnehmen, darunter 9 Flugzeuge von der Fliegerstation in Mitchelfield und 3 von dem Flugfeld Bolling bei Washington, die unter dem Kommando des Majors Rennolde von Mitchelfield der „Bremen" weit entgegenfliegen werden, wahrscheinlich bis Albany, und dann die „Bremen" nach dem Flugplatz in Mitchelsfield begleiten sollen. Die Flugzeuge werden darauf auch an der Wasserparade und an der Landparade teilnehmen, die zu Ehren der Ozeanflieger vorgesehen ist.

*

Starker Sturm an der amerikanischen Nordostküste.

wtb. **Newyork**, 20. April. Der an der ganzen Nordostküste herrschende starke Sturm, der, wie gemeldet, den Flugverkehr zwischen Greenly Island und der Außenwelt erneut beeinträchtigt hat, hat an der ganzen Nordostküste der Vereinigten Staaten beträchtlichen Schaden angerichtet. So ist u. a. eine ganze Reihe von Waldbränden zu verzeichnen, unter denen einer bei New Jersey in Pennsylvanien einige Tausend Acres Wald vernichtet und zahlreiche Häuser zerstört hat. Die Bevölkerung der in dem Waldbezirk eingebetteten Siedlungen mußte ihre Wohnstätten im Stich lassen und flüchten.

Neues vom Tage

Der Prozeß gegen den Posträuber Hein vertagt.

Der Prozeß gegen den Posträuber Hein sollte während der Mai-Schwurgerichtsperiode in Koburg stattfinden. Wie jetzt bekannt wird, kann diese Absicht nicht verwirklicht werden, da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Von der Verteidigung ist ein Antrag auf Untersuchung des Geisteszustandes Heins eingebracht worden. Sollte dem Antrag stattgegeben werden, so würde Hein für längere Zeit in der psychiatrischen Abteilung des Landgerichts Nürnberg beobachtet werden müssen. Der Ohligser Postraub soll nicht in Koburg zur Verhandlung kommen.

Schreckenstat eines Krüppels.

Gestern vormittag erschlug in dem Dorfe Priesen bei Kirchhain (Kreis Luckau) nach voraufgegangenem Streit der 45 Jahre alte Berginvalide Schulze seine Wirtin, die 68jährige Frau Seifert mit seinen Krücken. Dann ging der Mörder in die Scheune des Landwirts Köpke, zündete sie an und schnitt sich die Kehle durch. Die Flammen wurden so rechtzeitig bemerkt, daß fast die ganze Scheune gerettet werden konnte. Man nimmt an, daß Schulze, der ein notorischer Trinker war, die Tat beging, weil seine Wirtin ihm Geld für Schnaps verweigert hatte. Schulze, der aus Leipzig stammt, hatte bei einem Unglücksfall in einem Bergwerk Gliederbrüche und Rückgratsverletzungen erlitten, so daß er sich nur auf Krücken fortbewegen konnte.

Die bulgarische Erdbebenkatastrophe.

wtb. **Sofia**, 19. April. Der Umfang des Erdbebens in Philippopel ist wesentlich größer, als man nach den ersten Mitteilungen annehmen konnte. Allein in zwei Stadtteilen sind 1030 Häuser völlig zerstört und 1100 weitere unbewohnbar geworden. Viele in der Umgegend Philippopels gelegene Ortschaften sind derart heimgesucht worden, daß kaum noch ein Haus aus den Trümmern hervorragt. In Borissongrad sind sämtliche Häuser, die beim ersten Erdbeben noch stehen geblieben waren, zerstört. Die Zahl der Toten wächst ständig. Es sind bisher mehr als 100 Tote festgestellt worden. Während des Bebens wurden interessante Naturerscheinungen beobachtet. In einigen Dörfern wurde der Boden aufgerissen und nach dem Erdbeben sprangen meterhohe Wassersäulen hervor, die das Land überschwemmten. Außer den Eisenbahnen wurden große Landstraßen zerstört, die Papazly mit Philippopel verbindende Straße wurde besonders stark beschädigt und infolge der zahlreichen Löcher und Risse unbefahrbar. Der Orientexpreß und andere Züge, die vor dem Bahnhof Papazly anhalten und die Ausbesserung der Gleise abwarten mußten, konnten heute abend weiterfahren. König Boris besuchte Philippopel und die heimgesuchten Dörfer und gab persönliche Anordnungen für schnelle Hilfe. Die Bevölkerung in Sofia ist immer noch von Panik ergriffen. Viele Familien verließen die Hauptstadt, um auf dem Lande die Nacht zu verbringen. Man sieht nicht selten Automobile und Fahrzeuge jeder Art, die zu Schlafstätten hergerichtet worden sind. Der Schaden, den das neue Erdbeben angerichtet hat, beläuft sich auf mehrere 100 Millionen Levas.

wtb. **Berlin**, 20. April. Der französische Botschafter sprach heute im Laufe des Nachmittags beim Reichsaußenminister vor und überreichte ihm den bereits angekündigten französischen Vorentwurf eines Kriegsverhinderungspaktes.

wtb. **Halle a. S.**, 20. April. Wie die „Saale-Zeitung" erfährt, ist als Landrat für den Kreis Zeitz der Schwiegersohn des verstorbenen Reichspräsidenten, der Assessor Dr. Jänicke, ausersehen.

wtb. **Neustrelitz**, 20. April. Entsprechend dem Vorgehen anderer Landesregierungen, hat auch das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium gegen das vom Reichsminister des Innern beantragte Verbot des Roten Frontkämpferbundes beim Staatsgerichtshof in Leipzig Einspruch erhoben.

Letzte Radio-Meldungen

Lord Cushendun über Abrüstungsfragen.

wtb. **Berlin**, 21. April. (Radio.) Lord Cushendun führte heute abend in einer Rede aus, er sei darüber enttäuscht, daß auf dem Gebiet der fortschreitenden internationalen Abrüstung nicht mehr geschehen sei, obwohl hinsichtlich dessen, was die britische Nation getan habe, die in sehr weitem Maße die Abrüstung durchgeführt habe, kein rechter Grund zur Enttäuschung vorhanden sei. Wir dürfen die Tatsache nicht ganz außer acht lassen, fuhr Lord Cushendun fort, daß, während wir selbst unsere Luftflotte vermindert haben, unser nächster Nachbar jenseits des Kanals eine ungeheuer größere und mächtigere Luftflotte besitzt. In seinen weiteren Ausführungen erklärte Lord Cushendun, er sei der Ansicht, daß die Abrüstung in noch viel größerem Umfange vorgenommen werden sollte, obwohl sie nicht der einzige Faktor für die Erhaltung des Friedens sei. Es bestehe die Tendenz, die Ergebnisse, zu denen die Abrüstung führen würde, zu übertreiben. Man dürfe sich nicht einbilden, daß selbst eine vollständige Abrüstung den Krieg unmöglich machen würde.

Der rote Kampfflieger

Zum 10. Todestage Richthofens am 21. April 1918.

Jäh stieg das Entsetzen auf in allen deutschen Herzen, krampften sich die Gemüter zu dumpfem Schmerz, als am 24. April 1918 in der deutschen Presse folgende Veröffentlichung erschien:

Am 21. April ist Rittmeister Manfred Freiherr v. Richthofen von einem Jagdfluge an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach den übereinstimmenden Wahrnehmungen seiner Begleiter u. verschiedener Erdbeobachter stieß Richthofen einem feindlichen Jagdflugzeug in der Verfolgung bis in geringe Höhen nach, als ihn anscheinend eine Motorstörung zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang. Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung, daß Richthofen unversehrt gefangen genommen sei. Eine Reutermeldung vom 23. April 1918 aber läßt keinen Zweifel mehr, daß Rittmeister Frhr. v. Richthofen den Tod gefunden hat. Da Richthofen als Verfolger von seinem Gegner in der Luft nicht gut getroffen sein kann, so scheint er einem Zufallstreffer zum Opfer gefallen zu sein.

Der, der für kugelsicher, für unbesiegbar galt, war nicht mehr. Die Armee trauerte um den, den sie, den Deutschland geliebt und geehrt, den seine Feinde geachtet. Was war geschehen?

Richthofen, der Führer der Anfang Juli 1917 in der Gegend von Courtrai bei der 4. Armee als Jagdgeschwader Nr. 1 zusammengezogenen bewährten Staffeln 4, 6, 10 und der Richthofenstaffel 11, hatte soeben seinen 79. und 80. Gegner abgeschossen. Sein Urlaubspaß lag bereit; Richthofen wollte am 22. April in den Schwarzwald zur Jagd fahren; die Schlafwagenkarte hatte man bereits in Le Chateau besorgt. Im jugendlichen Übermut trieb man auf dem Geschwaderplatz allerlei Kurzweil. Da streiften einige Engländer an der Front umher, und kurz entschlossen war Richthofen in wenigen Minuten mit seiner Staffel 11 in der Luft. — Er kam nicht wieder.

„Einstweilen gingen," wie wir in dem von Georg Paul Neumann, Major a. D. der Fliegertruppen, herausgegebenen Werke „In der Luft unbesiegt" aus dem Tagebuch eines Mitkämpfers lesen, „an der Front die tollsten Gerüchte um. Richthofen sei jenseits der Linien notgelandet und von Australiern erschlagen worden. Andere erzählten wieder, Richthofen sei schwerverwundet in englische Gefangenschaft geraten. — Auffallend war die Zurückhaltung der Engländer in den nächsten Tagen. Man fing einen englischen Funkspruch auf, der ungefähr lautete: „Der größte deutsche Jagdflieger, Rittmeister Freiherr von Richthofen, wurde bei Corbie abgeschossen und ist nach der Landung durch australische Truppen . . . . (Störung)."

Nach einigen Tagen warfen die Engländer hinter unseren Linien eine Meldung ab, Richthofen sei gefallen und auf einem Kirchhof in der Nähe des Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren bestattet worden. Eine beigelegte Photographie zeigte das mit Blumen und Kränzen reichgeschmückte Grab Richthofens.

Manfred Freiherr v. Richthofen wurde am 2. Mai 1892 in Kleinburg in Schlesien geboren. Sein Vater, der wegen eines schweren Ohrenleidens, das er sich bei der Rettung eines seiner Leute aus der Wasserschwemme zugezogen hatte, später den Abschied nahm, stand damals als Offizier in Breslau bei den Leibkürassieren Nr. 1. Manfred erhielt zunächst Privatunterricht und durchlebte dann seine Kadettenzeit in Wahlstatt und Lichterfelde. Ostern 1911 kam er als Fähnrich zum Ulanenregiment Nr. 1 „Kaiser Alexander III.", wo er im Herbst 1912 Leutnant wurde. Mit diesem Regiment zog er gleich nach der Mobilmachung in den Krieg. Im Sommer 1915 ging er zu den Fliegern, war zunächst Beobachtungsflieger, dann Kampfflieger. Am 26. April 1916 schoß er seinen ersten Gegner ab.

Und nun folgte Sieg auf Sieg; die verdienten Ehren blieben nicht aus. Der Pour le mérite und die Beförderung zum Rittmeister waren die Krönung. Rittmeister von Richthofen blieb der alte, zähe, erbarmungslose Draufgänger, bis er den Heldentod starb.

Man nannte ihn den „roten Kampfflieger". Warum? Richthofen erzählt darüber selbst: „Eines schönen Tages kam ich „aus irgendwelchen Gründen" auf den Gedanken, mir meine Kiste knallrot anzupinseln. Der Erfolg war der, daß sich mein roter Vogel jedem Menschen unbedingt aufdrängte. Auch meinen Gegnern schien dies tatsächlich nicht ganz unbekannt geblieben zu sein." Von ihm abgeschossene unverletzte Engländer fragte er u. a., ob sie seine Maschine schon einmal in der Luft gesehen hätten. „Oh yes," sagte der eine, „die kenne ich ganz genau. Wir nennen sie „le petit rouge".

Richthofens Gebeine ruhen jetzt auf dem Invalidenfriedhof in Berlin. Wenn am 21. April dort in der Gnadenkirche ein feierlicher Gedächtnisgottesdienst stattfindet, dann gibt es in Deutschland Ungezählte, die im Geiste zu gleicher Zeit dort einen Immortellenkranz der dankbaren Erinnerung niederlegen.

Lipper Land

Auch Lippe gegen Keudell

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

In der Angelegenheit des von dem Reichsminister des Innern beantragten Verbots des Roten Frontkämpferbundes hat das Landespräsidium wie folgt Stellung genommen: Dem Ersuchen des Reichsinnenministers ist nicht entsprochen worden. Es ist vielmehr die Entscheidung des Staatsgerichtshofs in Leipzig angerufen worden. Zu dieser Stellungnahme ist das Landespräsidium durch den Umstand veranlaßt worden, daß es bei der Kürze der Zeit nicht möglich ist, die das Verbot begründenden Darlegungen so zu würdigen, wie es bei einer auf sachlichen Erwägungen beruhenden wichtigen Entscheidung unbedingt nötig ist. Hinzu kommt, daß im Lande Lippe der Rote Frontkämpferbund öffentlich bisher nicht in Erscheinung getreten ist und daß deshalb Material zu eigener Beurteilung der Dinge überhaupt fehlt. In der jetzigen Zeit vor den Wahlen ist es zudem staatspolitisch bedenklich, gegen eine Organisation, die von einer politischen Partei getragen wird, vorzugehen, solange der entscheidenden Stelle — in diesem Falle dem Lippischen Landespräsidium — die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Verbots nicht durch eigene einwandfreie Wahrnehmungen und Feststellungen gekommen ist. Daher erscheint es angemessen, die Entscheidung einer gerichtlichen Instanz herbeizuführen.

*

An den Roten Frontkämpferbund knüpfen sich auch in Lippe unerfreuliche Erinnerungen. Rote Frontkämpfer waren es, die vor zwei Jahren auf der Rückkehr nach Berlin das Bürgerschützenfest in Horn zu bedauerlichen Exzessen benutzten. Eine einzige alte Reichsfahne genügte ihnen, das betreffende Haus und seine Bewohner zu überfallen und wüste Szenen zu veranlassen. Nur mit Mühe und Not gelang es der schnell herbeigerufenen Schutzpolizei, Zusammenstöße zu verhindern. Aehnlich unerhört waren die Ausschreitungen der Roten Frontkämpfer in Lemgo im Sommer des vergangenen Jahres. Damals ereigneten sich während eines Rundzuges gleichfalls wüste Ausschreitungen. Von jungen Leuten getragene Hakenkreuzabzeichen und eine alte Reichsfahne bildeten auch hier den Anlaß zum Ueberfall auf das betreffende Haus und zur Demolierung der Wohnungen. Wir müssen annehmen, daß dem Landespräsidium alle diese Vorgänge bekannt sind und daß in der Sache eine Uebereinstimmung mit dem Reichsinnenminister darüber besteht, daß solche Zustände fernerhin nicht geduldet werden können. Daß das Landespräsidium indessen davon abgesehen hat, den Roten Frontkämpferbund zu verbieten, ist erklärlich. Wie auch aus der Begründung des Landespräsidiums hervorgeht, hat der Rote Frontkämpferbund in Lippe fast keine Bedeutung. Die kommunistische Bewegung spielt erfreulicherweise keine Rolle, und die kommunistischen Wühler sind im großen und ganzen friedliche Bürger. Ein Landesverbot würde diese Jungtruppen des Kommunismus ernster nehmen als sie genommen werden dürfen. Ist aber ein gesamtdeutsches Verbot notwendig, dann kann es nur in der Tat der Staatsgerichtshof über die politische und rechtmäßige Zweckmäßigkeit eines solchen Verbotes entscheiden.

Wiederzusammentritt des Landtages

Der Landtag tritt heute vormittag ½10 Uhr zu einer neuen Vollsitzung zusammen. Politisch bedeutsame Erörterungen dürften sich an die Regierungsvorlage über die Enteignung von Grundeigentum, über die Entschuldungsgesetze und über eine Aenderung des Finanzausgleichsgesetzes zu Gunsten der politischen Gemeinden knüpfen. Die Meinungen über diese Vorlagen sind in der Oeffentlichkeit und auch im Landtage auseinander gegangen. Hoffentlich ist es dem Hauptausschuß, der sich in den letzten Tagen damit ausschließlich beschäftigte, gelungen, einen Ausgleich dieser Gegensätze herbeizuführen. Auch die neue Wahlrechtsvorlage wird den Landtag in seinen nächsten Sitzungen beschäftigen. Im wesentlichen dürften es aber wohl Ausschußanträge zu den sonst noch vorliegenden Schreiben des Landespräsidiums und zu den Eingaben verschiedenster Art sein, die die heutige Sitzung des Landtages ausfüllen werden.

Die Christlich-nationale Bauernpartei

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Christlich-nationale Bauernpartei, Wahlkreis Westfalen-Nord, ihre Geschäftsstelle nach Bielefeld verlegt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Partei zur bevorstehenden Reichstagswahl mit eigenen Listen auftreten wird. Die Partei ist bekanntlich vor einiger Zeit durch ein Sondervorgehen von drei deutschnationalen Reichstagsabgeordneten ins Leben gerufen worden, denen sich auch der frühere Volksparteiler Hepp anschloß. Die Partei scheint aber erhebliche Schwierigkeiten zu haben, da namentlich der Landbund in sehr scharfer Gegenfront zu ihr steht. So rückt z. B. die deutschnationale „Lippische Tageszeitung" mit aller Deutlichkeit von der neuen Partei ab und schreibt zu der kürzlich in Herford stattgefundenen Interessentenbesprechung u. a. folgendes:

> Zwei lippische Landwirte, die aus allgemeinem Interesse an dieser Versammlung teilnehmen wollten, wurden mit nicht gerade höflichen Worten hinausgewiesen. Scheinbar nahm man diese Entfernung deshalb vor, weil dem Leiter der Versammlung bekannt war, daß sie prinzipielle Gegner dieser neuen Partei sind, die in ihrer praktischen Auswirkung nichts anderes bringen kann, als nur Zersplitterung innerhalb der Landwirtschaft. Die ganze Versammlung bestand aus etwa 20 Personen, ein Zeichen dafür, auf welch schwachen Füßen die neue Partei steht, die doch nach Angabe dieser Interessenten von Tag zu Tag machtvoll wachsen soll. Soweit beim Weggang der Helden hinausgewiesenen lippischen Landwirte festgestellt werden konnte, befand sich zwar unter den Interessenten noch ein junger Lipper, der zur Zeit für eine Firma als Vertreter und Reisender in einem landwirtschaftlichen Artikel reist. Wir erwähnen dieses nur, weil anzunehmen ist, daß die christliche Bauernpartei nach dieser Versammlung behaupten wird, daß auch die lippische Landwirtschaft in der Besprechung und bei der Gründung der Bauernpartei vertreten war.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, uns für den Landbund ins Zeug zu legen, möchten jedoch das eine wiederum betonen, daß wir jede Zersplitterung, auch diese, bekämpfen, weil sie den Körglern nicht nur nicht hilft, sondern allein nur dem sachenden Dritten nutzt, den zu bekämpfen alle vorgeben.

Der Schlußstrich unter die Sinalco-Affäre

Die Prozeßkampagne des Kommerzienrats Franz Hartmann gegen die leitenden Persönlichkeiten der Sinalco-A.-G. hat nunmehr ihren endgültigen Abschluß gefunden. Gegen das die Beschuldigten freisprechende Urteil war, wie bekannt, seiner Zeit Berufung eingelegt worden. Die Staatsanwaltschaft zog diese Berufung zurück. Nachdem das Urteil in diesem Verfahren Rechtskraft erlangt hatte, wurde die nebenher laufende Anzeige des Kommerzienrats Hartmann gegen Direktor Vogel und Direktor Weil geführt. Die Staatsanwaltschaft lehnte jedoch den Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens ab. Hiergegen erhob Herr Hartmann Beschwerde beim Generalstaatsanwalt in Celle, und nachdem auch dieser zu einer Ablehnung des Strafantrages gekommen war, bei dem Strafsenat des Oberlandesgerichts Celle, der letzten und höchsten Instanz. Aber auch hier blieb Herrn Hartmann der Erfolg versagt. Auch der Strafsenat hat die Anzeige zurückgewiesen und sich der Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Detmold angeschlossen. Herrn Hartmann steht also jetzt kein weiteres Rechtsmittel mehr zur Verfügung. Wir sind gespannt darauf, ob jetzt auch die leidigen Angriffe gegen die Leiter der Sinalco-A.-G. aufhören werden.

Anerkennungsurkunden

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hat beschlossen, auf Wunsch in Fällen langjähriger Dienstleistungen in demselben Betriebe (40 Jahre und länger) Anerkennungsurkunden auszustellen. Die Voraussetzung für die Gewährung einer solchen Urkunde ist jedoch, worauf allgemein hingewiesen wird, daß der Betriebsinhaber die langjährigen Dienstleistungen selbst durch eine besondere Zuwendung an den Angestellten oder Arbeiter anerkennt und ihn dadurch auch von sich aus in besonderer Weise auszeichnet. Bei der Weiterleitung von entsprechenden Anträgen sind die Behörden gehalten, auf die Einhaltung dieser Bedingung in jedem Einzelfalle zu achten.

Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Die Reichsregierung hat Richtlinien für die Vergebung von Reichsmitteln zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse entworfen. Das Landespräsidium hat sich damit einverstanden erklärt, hat aber ersucht, die für die praktische Durchführung der Absatzorganisation für Lippe erforderlichen Betriebsmittel baldigst hierher zu überweisen. Es ist besonders gegenüber der Reichsregierung darauf hingewiesen worden, daß das Landespräsidium gern bereit sein würde, die Milchwirtschaft in besonderer Weise zu fördern, und auch hierzu werden Reichsmittel, soweit sie zur Verfügung stehen, erbeten. Hinsichtlich des Absatzes von Obst und Gemüse, insbesondere Kartoffeln, ist der Reichsregierung wie folgt geschrieben worden: „Was für die Förderung des Absatzes für Obst und Gemüse zu tun ist, ist im Augenblick nicht zu übersehen, aber in bezug auf die Kartoffeln wäre es von großer Bedeutung, wenn Lippe eine Kartoffelflockenfabrik größeren Umfanges errichten könnte, um die unverkäuflichen Kartoffeln in ein wertvolles Dauerprodukt umzuwandeln. Wenn dem Lande Lippe hierfür ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt werden könnte, so würde das eine große Hilfe für die lippischen Landwirte bedeuten. Für die Kartoffeln, die im eigenen Betriebe als Futtermittel verwendet werden sollen, aber der Gefahr des Faulens und Verderbens ausgesetzt sind, wäre die Errichtung von Einsäuerungsanlagen oder Futtergruben mit Kartoffeldämpfern von großer Bedeutung."

Letzte Landtage-Sitzung in Schaumburg-Lippe

Der Schaumburg-Lippische Landtag, der am 29. April neu gewählt werden soll, hatte gestern nachmittag seine letzte Sitzung. Während die ersten Punkte der Tagesordnung nach kurzer Verhandlung erledigt werden konnten, bot sich bei der Abstimmung über die Aufhebung des 1. Mai als gesetzlicher Feiertag wieder dasselbe klägliche Schauspiel, wie es sich nun schon zum fünfundvierzigsten Male wiederholt hat. Da sich die Sozialdemokraten aus dem Saal entfernten, wurde das Haus beschlußunfähig und der Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft verfiel für die Legislaturperiode endgültig der Ablehnung. In der sich anschließenden neuen Sitzung wurden die Abgeordneten mit Dankesworten des sozialdemokratischen Präsidenten entlassen. Der Vertreter der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Abg. Wiehe, sprach dem Präsidenten für seine objektive Verhandlungsleitung den Dank des Hauses aus. — Der bisherige Landtag setzte sich zusammen aus sieben Vertretern der Sozialdemokraten, sieben Abgeordneten der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und einem Demokraten. Für die bevorstehende Landtagswahl haben sowohl Deutschnationale wie auch Deutsche Volkspartei und auch der Handwerkerbund eigene Listen aufgestellt.

Korbachswinter

Daß es schon ähnliche Aprilwetter gegeben hat, wie in diesem Jahre, beweist ein Gespräch von alten Leuten. Man erzählt in Brakelsiek von dem sogen. Korbachswinter. Im Jahre 1837, am 10. April, als der alte Korbach Hochzeit hatte, lag der Schnee so hoch, daß es nicht möglich war, von einem Hause zum anderen zu kommen, ohne Bahn zu werfen. Ein Hochzeitsgast, der sich mutwilligerweise in den Schnee fallen ließ, wurde vollständig bedeckt und konnte nur mit Mühe wieder ans Licht kommen. Ein anderes Gespräch, von einem Maiwinter, als der Roggen schon in Blüte stand, hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Zwei Bauern, denen der Schnee auf den Blüten gefährlich schien, zogen, an beiden Seiten des Getreides gehend, mit einem Bindfaden den Schnee davon. Die abgestreiften Aehren erwiesen sich später leicht, und die unbewährten schwer. In beiden Jahren soll es noch eine segensreiche Ernte gegeben haben. Darum nicht den Mut verlieren! „Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden."

Diese uns von einem geschätzten Leser zur Verfügung gestellten Zeilen sind zwar eine erneute Bestätigung dafür, daß alles schon einmal dagewesen ist, aber gerade darum sollen sie uns auch ein Trost in diesen scheußlichen Aprilstagen sein. Bald werden hoffentlich die verspäteten Winterstürme dem Wonnemond gewichen sein.

— **Der Landesparteivorstand der Deutschen Volkspartei** versammelt sich heute nachmittag in Lage, um zu den Reichstagswahlen und ihrer Durchführung in Lippe Stellung zu nehmen. Wir werden über diese Verhandlungen berichten.

— **Gewaltige Zunahme des öffentlichen Kraftwagenverkehrs.** Eine wie gewaltige Steigerung der öffentliche Kraftwagenverkehr erfahren hat, ergibt die Tatsache, daß in der Beförderung von Personen durch die Kraftverkehrs-Gesellschaften im Jahre 1927 eine Zunahme von rund 53 Prozent gegenüber 1926 zu verzeichnen ist. Insgesamt wurden 1927 rund 49,28 Millionen Personen gegenüber 32,30 Millionen im Jahre 1926 befördert. Zur Bewältigung dieses Verkehrs war naturgemäß auch eine Vergrößerung des bisherigen Wagenparks erforderlich, der rund 30 Prozent betrug. Dadurch wurde andererseits aber auch die Möglichkeit zur Aufnahme neuer Kraftlinien gegeben, deren Gesamtzahl nach Ende 1927 auf 425 Linien gestiegen war. Von diesen Kraftlinien dienten 380 Linien der Personenbeförderung und 45 Linien der Güterbeförderung.

— **Fahrgelderstattung auch bei den Fahrkartenausgaben.** Sehr häufig kommt es vor, daß Reisende, die sich das bereits gezahlte Fahrgeld für eine nicht durchfahrene Strecke erstatten lassen wollen, den umständlichen Weg über die Reichsbahn-Verkehrsämter einschlagen, ohne zu wissen, daß auch die Fahrkartenausgabestellen in bestimmten Fällen zur Rückzahlung des Fahrgeldes ermächtigt sind. Unmittelbar im Anschluß an eine Reise können nämlich sowohl mündliche wie auch schriftliche Erstattungsanträge bis zu einem Betrage von 30 RM. an Ort und Stelle durch die Fahrkartenausgabe größerer und mittlerer Bahnhöfe sofort erledigt werden. Voraussetzung ist nur, daß keine Erhebungen anzustellen sind oder für die Entscheidung kein besonderer Schriftwechsel erforderlich ist.

— **Bergprüfungsfahrt zum Hermannsdenkmal.** Anläßlich der großen Zuverlässigkeitsprüfung des Schleswig-Holsteinischen Automobil-Clubs, Sitz Kiel, findet am Sonnabend, 5. Mai, am Hermannsweg auf der Strecke Hiddesen bis zum Hermannsdenkmal vom Kilometerstein 4,1 bis 6,6 eine Bergprüfungsfahrt statt. Unter den Mitgliedern der Sportkommission findet man den in Automobilkreisen bekannten Handelskammerpräsidenten Dr. Andersen. Nach Beendigung der Prüfung findet am Restaurant auf der Grotenburg ein Mittagessen statt. Am Nachmittag geht die Fahrt nach Bad Oeynhausen weiter.

— **Garde-Appell Kassel 5. und 6. Mai.** Der Ruf des Garde-Vereins Kassel, am 5. und 6. Mai d. J. an dem Appell teilzunehmen, hat in allen Gauen stärksten Widerhall gefunden. Der Garde-Verein Kassel rechnet mit einem Massenaufgebot von Kameraden des ehem. Garde-Korps. — Anmeldungen und Auskunft: Geschäftsstelle des Garde-Vereins Kassel, Waldecker Hof, Kölnische Straße.

Detmold

— **Platzkonzert.** Am Sonntag, dem 22. April, findet bei gutem Wetter von 11.15 Uhr ab ein Konzert der hiesigen Militär-Kapelle auf dem Schloßplatz mit nachfolgendem Programm statt: 1. Unter Siegespalmen, Marsch, von Blankenburg; 2. Ouv. z. Op. „Martha", von Flotow; 3. Melodien a. d. Optte. „Der Bettelstudent", von Millöcker; 4. Der Lenz, Lied, von Hiller; 5. Espana, Walzer, von Waldteufel; 6. Durch Kampf zum Sieg, Marsch, von Schröder.

— **Die Detmolder Orchesterkonzerte,** die im vergangenen Winter von Herrn Obermusikmeister Metusch begründet wurden, sollen, da sie den lautesten Anklang in den weitesten Kreisen der Bevölkerung gefunden haben, im nächsten Winter fortgesetzt werden, und zwar gleichfalls in der Zahl von drei. Eins davon soll den alten Meistern, ein zweites Beethoven gewidmet sein und das dritte soll ein großes Orchesterwerk mit verstärktem Orchester bringen. Um zu wissen, in welchem Rahmen diese Konzerte gehalten werden müssen, insbesondere auch, in welchem Ausmaß Solakräfte herangezogen werden können, bedarf Herr Obermusikmeister Metusch möglichst bald einer ungefähren Uebersicht über die zu erwartende Beteiligung. Zu diesem Zweck werden vom morgigen Montag an in der Buchhandlung von Luwe und der Zigarrenhandlung von Meich in der Langen Straße Abonnementslisten ausliegen. Alle Freunde eines regen Musiklebens in Detmold werden gebeten, ihre Namen in diese Listen einzuzeichnen; die Bezahlung der Abonnementsrate erfolgt erst in späterer Zeit, die noch bekannt gegeben wird.

— **Lipp. Kammermusik-Vereinigung.** Das Programm des letzten Kammermusikabends, drei wundervolle Werke Beethovens, haben wir schon bekannt gegeben und werden demnächst näher erläuternd darauf eingehen. Alle drei sind hier wenig zu Gehör gebracht worden und werden für manche vielleicht den Reiz der Neuheit haben. Den Höhepunkt bildet das große Klaviertrio in Es-Dur, eine Komposition von höchster Originalität und Tiefe. Das C-Dur Allegretto mit den Varianten zählt zu den glücklichsten Eingebungen des Tonmeisters überhaupt. Es ist ein Stück reinsten Idealismus und verlohnt schon allein den Besuch des Abends. Karten zum Preise von 2.40 RM. und 1.40 Reichsmark sind in den Buchhandlungen Knöner und Luwe zu haben. Schülerkarten zu 1 RM. an der Abendkasse.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 21. April. Der Bildhauerlehrling Walter Hunold bei der Firma Hiller & Co. in Detmold bestand seine Gehilfenprüfung mit dem Prädikat „gut".

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die für morgen Sonntag angesetzten 2 Militärkonzerte dürften wieder regem Interesse begegnen. Am Mittwoch finden nochmals 2 Konzerte des Herforder Sinfonie-Orchesters statt, während für die übrigen Wochentage Unterhaltungskonzerte angesetzt sind. Sonntags bietet das Hotel Fürstenhof nachmittags 5-Uhr-Tee und abends Konzert. — Im Kurtheater gelangt am Freitag die bedeutende Neuheit „Zwölftausend" zur Aufführung — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, werden ab Montag, den 23. April, Sommerkarten für lippische Staatsangehörige zu folgenden Preisen verausgabt: Hauptkarte 18 M., 1 Beikarte 9 M., für jedes weitere unselbständige Familienmitglied 5 M.

— **Volkstanzlehrgang.** Wie in vielen Städten Deutschlands will auch der Vaterländische Frauen-Verein vom Roten Kreuz, Zweigverein Bad Salzuflen, einen Volkstanzlehrgang veranstalten, und zwar vom Montag, dem 23. April, bis einschließlich 7. Mai. Es handelt sich hier nicht um die Erlernung von tänzerischen Fertigkeiten, auch nicht um ein Unterhaltungsmittel für Jugendvereine und Jugendgruppen, sondern darum, durch inneres Nacherleben den Geist dieser feinen, alten Tänze zu erfassen, so daß der Volkstanz im weiteren Sinne ein Erziehungsfaktor ist. Hierzu bedarf es berufener Meister und Lehrer. Eine solche Persönlichkeit hat man in Fräulein Ella Klindt gefunden. Sie gehört dem Geestländer Tanzkreis in Hamburg an und alle, die von den Bestrebungen gehört haben, werden wissen, was für wertvolle Kulturarbeit dort geleistet wird. Die Kosten betragen für 20 Stunden für Schüler und Schülerinnen bis zum 15. Lebensjahre 3 M., für Erwachsene 5 M. Am Schluß des Lehrganges findet eine öffentliche Tanzvorführung und die Aufführung eines Tanzmärchens im Theatersaal statt, wobei der Oeffentlichkeit Gelegenheit gegeben wird, sich von der Schönheit dieser Kunst zu überzeugen und neue Freunde zu werben. Der Lehrgang findet statt im Saale der Kinderheilanstalt Bad Salzuflen. Anmeldungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Montag, dem 23. April 1928, von 5—7 Uhr und von 8—10 Uhr abends im Turnsaal der Kinderheilanstalt.

Sitzung des Schöffengerichts Bad Salzuflen
vom Donnerstag, 19. April.

Nichtstender: Gerichtsassessor Dr. Obenhaus; Schöffen: Bäckermeister Duwe, Schötmar, u. Tischlermeister Wiechen, Bad Salzuflen; Vertreter der Anklagebehörde: Justiz-Inspektor Jacob.

Beklagte Autofahrer

waren die beiden Postbeamten Heinrich R. und Wilhelm L. aus Schötmar in einem Strafverfahren gegen den Gastwirt Fritz R. in Lockhausen wegen nächtlicher Ruhestörung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Dieser Anklage lagen folgende aufsehenerregende Vorfälle in der Nacht zum 13. Januar dieses Jahres zu Grunde. Von einem Reiterfest in Kirchheide heimkehrend, hatte der Angeklagte mit noch einem Bekannten in einer Schötmarschen Wirtschaft nochmals Station gemacht und sich damit einverstanden erklärt, daß der Wagenführer des von ihm gemieteten Autos einen verspäteten Reisenden an sein nicht gar zu weit entlegenes Ziel brachte. Als man auf die Rückkehr des Kraftwagens wartete, erschienen plötzlich die beiden Sicherheitsbeamten und geboten, da die Polizeistunde bereits überschritten war, Feierabend. Man folgte der Aufforderung und begab sich auf die Straße, wo der Angeklagte auf den saumseligen Kraftwagenführer, der zufällig den gleichen Namen hatte, wie der eine der Beamten, zu schimpfen anfing. Zur Ruhe gewiesen, wandte sich sein Zorn nunmehr gegen die Polizisten und ließ auch nicht nach, als diese sich schon ein gut Stück wieder entfernt hatten. Schließlich entschlossen sich die Beamten doch noch, wieder umzukehren und Ruhe zu stiften, kamen aber nun ziemlich übel an, ließen sich schließlich die Papiere des Angeklagten geben, um ihn aufzuschreiben, und packten ihn an den Armen, als er immer erregter wurde, um ihn auf die Polizeiwache zu bringen. Das ließ sich der dadurch erst recht Gereizte nicht ohne heftige Gegenwehr gefallen, er hielt sich an nahestehenden Bäumen fest, man zerrte hin und zerrte her und kam schließlich auf den unglücklichen Gedanken, den heftig Widerstrebenden durch Anlegen einer Handschelle zu bändigen. Damit wurde aber wiederum nur das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erreicht, denn der sich immer verzweifelter Wehrende bewirkte, daß die Kette sich immer fester zuzog und daß der von Schmerzen Gepeinigte auf dem Marktplatz laut um Hilfe schrie und sich auf den Erdboden warf. Jetzt wurde er mit Gewalt wieder auf die Beine gestellt, schrie aber noch immer, bis man an die Rathaustreppe gelangt war. Hier verstummte er plötzlich, weil ihm, wie er behauptete, durch einen Schlag der Unterkiefer ausgerenkt wurde, wohingegen die beiden Beamten behaupteten, daß dieser unvorhergesehene Zufall durch das laute Schreien oder irgend eine andere Ursache, keinesfalls aber durch einen von ihnen geführten Schlag herbeigeführt sei. Auf der Wache angelangt, flehte der Angeklagte um Hilfe, und man machte sich, nachdem man sich vergewissert hatte, daß der Angeklagte zur Zahlung der entstehenden Kosten bereit war, auf die Suche nach einem Arzt, der denn auch gefunden wurde und den ausgehängten Kiefer wieder einrenkte. Man ließ dann endlich den Angeklagten, der sich angeblich nunmehr noch bei den Beamten entschuldigte, frei, erstattete aber dennoch aus obenerwähnten Gründen Strafanzeige gegen ihn, die er inzwischen durch eine Strafanzeige gegen die beiden Polizisten beantwortet hat. — Die heutige Verhandlung begann zunächst damit, daß der Verteidiger des Beklagten Protest erhob gegen die aus besonderen Gründen abgegebene Befangenheitserklärung des sonst zuständigen Richters, indem er behauptete, ihr sei auf besonderen Wunsch durch den hiesigen Amtsanwalt stattgegeben. Nichtsdestoweniger entschied das Schöffengericht nach kurzer Beratung, dem Ablehnungsgesuch des Amtsgerichtsrats Friedrichsmeyer zu entsprechen und unter dem stellvertretenden Vorsitz des Gerichtsassessors Dr. Obenhaus in die Hauptverhandlung einzutreten. Diese gestaltete sich denn auch begreiflicherweise ziemlich lebhaft und führte schließlich dazu, daß der Angeklagte zwar nicht als völlig unschuldig erklärt, aber doch aus Mangel an ausreichenden Beweisen freigesprochen wurde. Vor der Urteilsverkündung kam noch ein Zwischenfall auf dem Korridor zur Erörterung, was dazu führte, daß der beteiligte Polizeioberwachtmeister R. eine gegenüber dem Verteidiger des Angeklagten geäußerte unbedachte Bemerkung zurücknahm.

Vergehen gegen das Fürsorgegesetz

wurde dem Händler Gustav Sch. in Bad Salzuflen zur Last gelegt, weil er seinen minderjährigen, der öffentlichen Fürsorge unterstellten Sohn, der verschiedentlich aus den Anstalten, wo er untergebracht wurde, entwichen war, nahezu drei Monate bei sich aufgenommen und nachfragenden Beamten den Aufenthalt absichtlich verschwiegen hatte. Er erklärte dem nunmehr wieder den Vorsitz führenden Amtsgerichtsrat Friedrichsmeyer sein Verhalten damit, daß er den Angaben seines Sohnes, er sei beurlaubt, ohne weiteres Glauben geschenkt habe. Mit dieser Entschuldigung fand er aber wenig Gegenliebe und sah sich schließlich zu 15 RM. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt und darauf hingewiesen, daß er nur mit Rücksicht auf seine bedürftigen Verhältnisse diesmal noch so gelinde weggekommen sei.

Bei Stuhlverstopfung nur Apotheker Richi. Brandt's Schweizerpillen

Schötmar

— **Lebensmüde.** Gestern morgen hat sich der Invalide Wittland aus seiner Wohnung entfernt, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde am Nachmittag in der Wülserlieth, in der Nähe des Herforder Stauwerkes, am Wasser liegend völlig erstarrt und durchnäßt aufgefunden. Die Polizei veranlaßte seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus.

— **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag wird der 2. Bewerber um die hiesige 2. Pfarrstelle, Herr P. Lohmeier aus Haustenbeck, hier im Hauptgottesdienst um 10 Uhr predigen und am Mittwoch, 25. d. Mts., wird dann in einem Gemeinde-Gottesdienst gleichfalls um 10 Uhr unter Leitung des Herrn Superintendenten Tölle aus Oerlinghausen die Pfarrerwahl durch den Kirchenvorstand stattfinden.

Oerlinghausen

— **Dienstjubiläum.** Herr Oberpostschaffner August Hollmann, hier, Bahnhofstr. 27, kann am heutigen Tage auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspost zurückblicken. Seit 28 Jahren steht er im Dienste des Postamtes Oerlinghausen. Zu dem Jubiläum sprechen auch wir unseren Glückwunsch aus.

Lage

— **Silberne Hochzeit.** Am Sonntag, dem 22. April, feiern die Eheleute Franz Sander und Frau, Luise, geb. Koch, Lange Straße 100, das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

— **Reichstrone-Lichtspiele.** „Die Nächte einer schönen Frau", Manuskript und Regie von Charles Chaplin. Die Stärke des Films beruht in erster Linie in wirklich ausgezeichneter Darstellung, in glänzender Photographie und geschmackvoller Ausstattung. Da ist Adolphe Menjou mit seinen Mephistrotzereien, der einen lebenswarmen Lebemann auf die Beine bringt. Carl Miller gibt den unglücklichen Liebhaber ohne merksame Uebertreibungen. Lydia Knott weist als Mutter große Klasse auf. Edna Purpiance spielt die Hauptrolle als Heldin. — „Kiki", nach einem Lustspiel von Pirad, ist ein lustiges Pariser Straßenmädel, das dank seiner unverfrorenen Frechheit und seiner nie versagenden Schlagfertigkeit sich den Mann seines Herzens erobert. Wie das geschieht, muß man sich im Film ansehen. Norma Talmadge läßt alle Register ihrer grazilösen Darstellungskunst springen. Würdig steht ihr Ronald Colman als Partner zur Seite.

Amt Lage

Pivitsheide-Stapelage, 21. April. Am morgigen Sonntag, 22. April, soll eine kleine, schlichte Feier zur Grundsteinlegung des Gemeindehauses in und für Pivitsheide erfolgen. Beginn nachmittags 5 Uhr. Auch die Gemeindeglieder werden zur Teilnahme an der Feier freundlich eingeladen.

Wüsteneutrup, 20 April. Lehrerwechsel. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist der hier allseits beliebte Lehrer Herr Fr. Wehrmann nach langjähriger Tätigkeit aus der hiesigen Gemeinde als Lehrer geschieden, um eine neue Stelle in Lage anzutreten. Als neuer Hauptlehrer ist der sonst an der Schule „Windheide" bei Lage tätig gewesene Lehrer Herr Hellweg

---

Violetta

Roman von Marie Zeiske.

32. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Und nicht nur Violetta, nein, auch der junge Arzt feierte in diesen Tagen Triumphe. Fast jeder wollte schon von ihm gehört oder gelesen haben. Viele rieten ihm, in dieser Gegend sich nieder zu lassen; er werde gewiß bald eine große Praxis haben. Die jungen Damen aus der Nachbarschaft machten ihm ordentlich den Hof, so daß sein Bräutchen ihm, mit dem Finger drohend, sagte:

„Du, wenn das so weiter geht, reisen wir bald ab."

Aber im stillen amüsierten sie sich beide über diese kleinen, lustigen Abenteuer und machten gemeinsam ihre Randbemerkungen über solch törichte Jungfrauen.

Frau von Holthoff strahlte!

Das war so ganz nach ihrem Geschmack.

Das ganze Haus voller Gäste; der viele Besuch aus der Stadt und der umliegenden Nachbarschaft, die zum Teil kostbare Geschenke mitbrachten.

Küche und Keller mußten ihr bestes hergeben, und sie selbst als Repräsentantin des Hauses. Da konnte ihr so leicht nichts zu viel werden. Sie war den größten Anforderungen gewachsen und fühlte sich ordentlich wieder jung.

Und nach einigen Tagen, als das Haus wieder leer war, fuhren Violetta und Kurt nach der Bahn.

Onkel und Tante Hartenstein hatte sich nach langen Bitten überreden lassen, zu kommen. Viele Briefe waren in den ersten Tagen hin und her geflogen. Auch von Pfarrer Jakobi und seiner Frau waren liebe Briefe gekommen.

Die alten Herrschaften kannten kaum ihre stille, ernste Annie wieder. Die Liebe zu ihrem Kurt und das Glück im Elternhause zu sein, hatten das feine Gesichtchen richtig verschönt.

Herr und Frau Kommerzienrat fühlten sich in dieser neuen Umgebung recht behaglich. Fast den ganzen Tag saßen sie auf der großen, windgeschützten Veranda, und nach dem großen Festtrubel tat auch den übrigen Einwohnern von Holthoff die Ruhe und Einsamkeit sehr gut.

Aber auch in trüben Tagen gab es hier keine Langeweile. Der Hausherr besaß zwar nur eine kleine Bibliothek, aber er hatte von jungen Jahren an alte Handschriften gesammelt. Das war sein Wintersport, wie er es nannte.

Und das war etwas für den alten Herrn; viel Neues und Anregendes fand er hier und mancherlei Aufzeichnungen machte er sich in sein Notizbuch; davon konnte er für seine Werke vieles gebrauchen.

Nur zu schnell waren den Verlobten die schönen Wochen dahingegangen und in einigen Tagen hieß es scheiden.

Wieder rief die ernste Pflicht den jungen Arzt zu seiner Arbeit.

Onkel und Tante hatten den Wünschen nachgegeben und noch für einige Wochen zugesagt.

Die Generalin Wildberg hatte in Frau Kommerzienrat eine Mitschwester gefunden; die beiden Damen saßen fast immer zusammen.

Violetta half vormittags der Mutter im Hause, und Kurt war dann mit Vater draußen.

Langeweile empfand niemand hier; dafür hat das große Gut selbst solche Abwechslung.

Des Nachmittags ging das Brautpaar hinaus in Wiese und Wald. Kurt mußte doch alles, was zu Holthoff gehörte, kennen lernen.

Violetta hatte nun doch ihren Kurt zu überreden gewußt, daß seine Klinik noch in diesem Sommer in Angriff genommen wurde. Kurt vermutete, und auch wohl mit Recht, daß Herr von Holthoff der treibende Keil dazu sei. Er wollte doch sein einziges Kind in der Nähe wissen.

Und so war man dann eines Tages hinaus gewandert und hatte das Terrain besichtigt.

Etwa eine Viertelstunde vom Gut entfernt war ein kleiner Tannenwald von einigen Morgen; den hatte sich der Gutsherr dazu ausgedacht, und Kurt fand den Platz auch sehr schön und geeignet, etwas abseits der Landstraße gelegen. Von dieser konnte ein Privatweg dorthin führen. Diesem Wäldchen war ein fremdes Grundstück vorgelagert.

Herr von Holthoff hatte schon in früheren Jahren versucht, das Haus mit dem sehr schönen und großen Obstgarten an sich zu bringen; aber es war nicht fest, wie der stets abwesende Besitzer schrieb.

Nun hatte der Gutsherr, ohne jemanden etwas zu verraten, sich wieder an den Eigentümer gewandt und eine zusagende Antwort erhalten.

Das freute ihn außerordentlich, denn der Lage nach gehörte dieses Stück Land so recht zu seinem Besitze. Nun konnte er es endlich erstehen.

Der Besitzer hatte hier eine Fabrikanlage geplant; sie war aber nicht weiter als bis zum Wohnhaus gekommen. Er hatte wohl geglaubt, von Herrn von Holthoff billig Grund und Boden dazukaufen zu können; aber da waren zwei harte Steine aneinander geraten.

Das Haus war eigentlich nicht schön; aber gut und solide gebaut; da ließ sich leicht ein hübsches Landhaus daraus machen.

Und dazu der etwa zehnjährige Obstgarten. Das sollte ein schönes und behagliches Nestchen für die beiden werden.

Nun sollte der Doktor so bald als möglich einen Plan schicken zu einer Klinik, den er in der Hauptstadt sach- und fachgemäßer ausgeführt bekam als hier, und dann sollte sofort mit dem Bau begonnen werden, so daß das Haus noch vor Winter unter Dach kam.

Und der Professor sagte zu allem ja; was sollte man da auch noch wünschen, wenn einem alles wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut und fix und fertig hingestellt wurde.

Er war wirklich wunschlos glücklich.

Violetta hatte auch in diesen letzten Tagen einige Briefe geschrieben und am Tage, bevor ihr geliebter Kurt abreiste, kam sie mit ihrem Plane zum Vorschein, und der Doktor freute sich von neuem der Tatkraft und liebevollen Fürsorge seines Bräutchens.

Bis Ende August sollten Onkel und Tante Hartenstein hier bleiben. Dann reiste Violetta mit ihnen zurück nach Hohentann und z

L.L.-Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband
Was bringt der Sonntag?

Der Sonntag wird auch unter der Ungunst des schlechten Wetters der letzten Tage zu leiden haben und somit dürfte eine restlose einwandfreie Durchführung des großen Programms der Fußballer sehr in Frage gestellt sein. Das größte Ereignis für Lippe ist zweifellos das Zusammentreffen der Propagandaelf

Schalke 04 — VfB. Detmold in Detmold.

Schalke hat sich verpflichtet, in folgender Aufstellung anzutreten: Neumann*, Hagenbach*, Getta, Jakubassa*, Klein*, Zorn, Lehndorf*, Kaschinski*, Ballin*, Zorndorf, Limpinski*. (Die mit einem * versehenen Namen haben bereits in der Liga von Schalke gespielt) Detmold wird sich dem Gegner in der Aufstellung Thielemann, Henjes, Fraaß, Müller, Harting, Lobeck, Hunecke, Blanke, Wölter, Hahne und Schrahe stellen. Das Treffen findet auf dem Gymnasialplatz statt. Gespannt darf man auf das Abschneiden der Hiesigen sein. Die Frage

der lippischen Meister

wird ebenfalls am Sonntag in der A-2-Klasse und der 2. Gauklasse gelöst werden. Als Meister der A-1-Klasse konnte bereits Spiel und Sport Brake ermittelt werden. In der A-2-Klasse werden sich die beiden punktgleich an der Spitze stehenden Vereine VfL. Salzuflen II und BSV. Heidenoldendorf II in Lage das entscheidende Spiel liefern, während die 2. Gauklasse Heiden I und Schlangen I in Heidenoldendorf im Schlußspiel steht. In diesem Spiel ist eine Vorhersage bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften nicht möglich. Die erste Elf des VfL Salzuflen fährt nach Löhne, um das am vergangenen Sonntag begonnene

Pokalturnier

mit dem Schlußspiel gegen den SV. Löhne-Obernbeck zu beendigen. Löhne konnte im Vorspiel „Spiel und Sport" Herford aus dem Felde schlagen, während Salzuflen den A-Klassenmeister „Wittekind"-Enger das Nachsehen gab. Der neue Meister der A-1-Klasse, Spiel und Sport Brake, begibt sich nach Heidenoldendorf, um dort gegen den Clubverein ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die II. Mannschaft des Spiel und Sport Lage wird in Bünde gegen die gleiche Elf von Bünde in Bünde ein Freundschaftsspiel absolvieren. Die Liga-Reserve des BV. Lemgo hat die Liga-Reserve der Bielefelder Arminen zu Gast und hat bei diesem Gegner wenig Aussichten auf einen Sieg. Die erste Mannschaft des VSV. Waddenhausen spielt gegen die Liga-Reserve der Svv. Minden. Hohenwart-Hakedahl I und Horn I geben sich ein Stelldichein in Hakedahl. Dem Spiel voraus geht ein Treffen der II. Elf des dortigen Vereins osv. Bentrup-Loßbruch I.

Die Jugendklasse

weist ebenfalls eine Reihe von interessanten Treffen auf. Die erste Elf des Spiel und Sport Lage empfängt die gleiche des VfL. Salzuflen während, die II., III. und IV. Mannschaft von Lage gegen die gleichen Mannschaften des VfB. Detmold in Lage spielt. Die II. Jugend des VfL. Salzuflen spielt gegen die zweite Jugend Spielvereinigung 06/07. Die beiden Jugendmannschaften von Heidenoldendorf haben die beiden ersten Jugendmannschaften des BV. Lemgo verpflichtet. Die beiden ersten Jugendmannschaften von Brake werden gegen die gleichen Mannschaften des Detmolder Ballspiel-Klubs in Brake antreten. Dann ist noch das Spiel der beiden ersten Mannschaften von Waddenhausen und Leese zu erwähnen. Die erste Schülermannschaft von Lage spielt gegen die erste Schülerelf von Lieme-Hörstmar in Hörstmar, während die erste Schülerelf von Waddenhausen die gleiche Elf von Heiden empfängt.

Im Ausscheidungsspiel um die lippische Meisterschaft spielt die I. Jugend des VfB. Detmold gegen VfL. Oerlinghausen in Hörste.

*

Amtliche Mitteilungen

Lippischer Rasensport-Verband. Am Sonntag, dem 29. April, vormittags 10 Uhr, findet im Restaurant „Friedenseiche" (Kunefe) in Lage ein Vortrag des Verbandsschiedsrichters Ottmanns Rolenberger-Köln über Schiedsrichterangelegenheiten und Spielregeln statt. Es wird allen Vereinen zur Pflicht gemacht, zu diesem Vortrag sämtliche aktiven Spieler und Schiedsrichter zu entsenden. Aus Anlaß dieser wichtigen Veranstaltung erläßt der Gau Bielefeld-Lippe an diesem Tage Spielverbot bis mittags 2 Uhr.

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung. Ortsgruppe Lage. Mittwoch, 25. April, abends 8 Uhr, in Lage, Gasthof Schröder, Bahnhofstraße, außerordentliche Versammlung. Vollzähliges Erscheinen sämtlicher Schiri und Anwärter unbedingt erforderlich. Die Vereine Leopoldshöhe, Hörste und Pivitsheide wollen einen Vereinsvertreter entsenden.

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung. Sonnabend, 28. April, abends ½8 Uhr, in Lage, Hotel Reichskrone, außerordentliche Versammlung. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

*

VfB. 1911 e. V. Detmold, Jugend-Abteilung. Montagabend 8 Uhr außerordentliche Jugendversammlung im Vereinsheim. Da Einführung des neuen Jugendobmanns (Herrn Lehrer Bunte) restloses Erscheinen Grundbedingung.

Der Sport des Sonntags

Die leichtfüßigen Waldläufer, die Sturm, Regen, Schnee und Kälte mit wettererstählten Körpern trotzen, treten Sonntag in den Mittelpunkt der Oeffentlichkeit. Sowohl Turner wie Sportler fragen am Sonntag die

Deutsche Waldlaufmeisterschaft

aus. Die Turnsportler versammeln sich in Erfurt, während die Waldläufer der Sportler in Weimar um die höchste Ehre der DSV. kämpfen werden. — Ebenso stehen wir im

Fußballsport vor wichtigen Entscheidungen.

Die Mitteldeutsche Meisterschaft wird am Sonntag in Dresden entschieden, wo der Dresdener Sport-Club und Wacker Halle das Finale bestreiten. Auch in Süddeutschland kann leicht in der Runde der Meister in dem Treffen Bayern München gegen Spiel-Vgg. Fürth die Entscheidung fallen. Genau so wichtig ist für Westdeutschland das Zusammentreffen von Schalke 04 und Sülz 07. Auch der Baltenverband hat sein Meisterschaftsspiel des Tages, das Titania Stettin gegen VfB. Königsberg lautet. In der Reichshauptstadt steigt der 9. Städtekampf

München — Berlin.

Ein Fußballereignis ersten Ranges spielt sich bereits am Sonnabend im Wembleystadion bei London ab: das englische Pokalendspiel zwischen Huddersfield Town und Blackburn Rovers. Ungarn und die Tschechoslowakei treffen sich mit ihren Ländermannschaften im Europapokalwettbewerb in Budapest. — Mit einem glänzenden Boxsportprogramm wartet am Sonntag Leipzig in der neuen Achilleionhalle auf. Sowohl der Kampf des deutschen Mittelgewichtsmeisters

Hein Domgörgen — Sipiz Daniels,

wie auch das Treffen Sahm — Darton um die Europameisterschaft im Weltergewicht, versprechen hervorragenden Sport. — In Bad Eilsen bei Hannover werden am Sonntag

die deutschen Fechtmeisterschaften

beendet. — Der zweite Meisterschaftslauf um die

deutsche Motorradmeisterschaft

wird am Sonntag im Nordhafen-Rennen 1928 um den Pokal der Stadt Hannover ausgefahren werden.

Deutsche Turnerschaft
Lippischer Turngau

Die Fechter des Turnkreises Westfalen-Lippe kämpfen in Detmold um die Meisterschaft im Florett, Säbel und Degen.

Wie schon bekanntgegeben, treffen sich heute und morgen in Detmold die Fechter der Kreissonderklasse um in allen Waffenarten die Meister zu ermitteln. Es handelt sich hier nur um die besten Fechter des Kreises, um die, Auslese, die nach bestandener Anfängerprüfung, beim Jungmannen sowohl wie beim Altmannenfechten siegreich war. Da die meisten Fechter aber erst mit den Spätnachmittagszügen hier eintreffen können, beginnt der Wettkampf am Sonnabendnachmittag um 8½ Uhr in der Gymnasialturnhalle. Gefochten wird am Sonnabendnachmittag nur auf Kampfdegen.

Auch der Begrüßungsabend beginnt nicht wie bekanntgegeben, um 8 Uhr, sondern um 8½ Uhr im Odeon. Neben konzertlichen Darbietungen werden an diesem Abend auch Gefechte in allen Waffenarten von ersten Fechtern gezeigt. An dem Schaufechten wird sich auch die beste Fechterin unseres Kreises, Frl. Fingerhut aus Hagen, beteiligen, um zu zeigen, daß auch von Damenhand recht gut das Florett gemeistert werden kann. Ferner turnt an diesem Abend die 1. Riege der Männerabteilung des Detmolder Turnvereins von 1860 am Reck und die 1. Riege der Frauenabteilung am Barren. Letztere wird auch noch mit einigen der so beliebten Volkstänze aufwarten. Hiernach zu schließen, verspricht dieser Festabend im Odeon recht genußreich zu werden. Ein Besuch dieses Abends ist nur zu empfehlen.

Am Sonntag, dem 22., werden die Wettkämpfe auf Florett und leichte Säbel, 8 Uhr vormittags in der Gymnasialturnhalle an der Hornschen Straße fortgesetzt und wenn eben möglich ohne Mittagspause bis zur Entscheidung durchgeführt.

Um etwaige Zweifel zu zerstreuen, weisen wir noch einmal darauf hin, daß zu beiden Veranstaltungen, zu den Wettkämpfen wie zu dem Begrüßungsabend die Bürgerschaft Detmolds herzlich eingeladen ist.

*

Detmolder Turnverein von 1860 e. V. Wir weisen noch einmal auf die heutige Veranstaltung unserer jüngsten Vereinsabteilung hin und bitten unsere Mitglieder durch zahlreichen Besuch des Festabends im Odeon, der 8½ Uhr beginnt, die Abteilung zu unterstützen. Ferner fehlen uns noch einige Quartiere. Wer es irgend möglich machen kann, wird gebeten, einen Turnbruder für die eine Nacht zu beherbergen und dem Fechtwart des Vereins hiervon Mitteilung zu machen. Anmeldungen für Quartiere werden auch abends im Odeon noch entgegengenommen.

Die Waldlaufmeisterschaft am 22. April 1928 in Erfurt

In diesem Jahre nehmen zum erstenmale aus Westfalen-Lippe Läufer teil, die durch eine Vorprüfung festgestellt worden sind. Es sind die die Turner Bör, Tv. Westfalia Buer, 2. Steinkopf, Tv. Haspe-Kückelhausen, 3. Kronberg, T.U. Herne und 4. Sievers Ev. Gesellenverein Bochum. Sie waren beim Kreiswaldlauf der Westfalen-Lippe am 11. März 1928 in Hagen bei einer Teilnahme von über 100 Läufer siegreich und haben dadurch bewiesen, daß sie über großes Können verfügen.

Auf ihr Abschneiden in Erfurt ist man naturgemäß sehr gespannt. Daß sie es bei der großen Zahl ausgesiebter Meisterläufer von ganz Deutschland nicht leicht haben werden, zeigen die Namen der siegenden Läufer aus den anderen Turnkreisen, von denen manche wie Krake-Apolda u. a. schon früher nach den Meisterehren greifen konnten.

---

nach hier versetzt worden. Ihm wird der hier schon eingeführte Lehrer Herr Rolting auch weiterhin zur Seite stehen.

Horn

— **Eine Zigeuner-Karawane** machte sich vorgestern und gestern in unserer Gegend wieder einmal unangenehm bemerkbar. Die braunen Vertreter der Pusta, ganz besonders die schmutzigen Frauen, versuchten Haus für Haus Spitzen und anderen Schund zu verkaufen. Die Sicherheitsbeamten waren bald zur Stelle und gaben den Gästen Geleit über die Stadtgrenze.

— **Im Kaffee-Restaurant** „Zur Friedenseiche" findet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, heute und morgen ein Gastspiel des bekannten Dortmunder Künstler-Duos Seidensticker statt.

Amt Horn

Bad Meinberg, 20. April. Die Arbeiten am Umgehungswege des Kohlenberges, der die scharfen Kurven und höchsten Steigerungen an dieser Stelle beseitigt, nähern sich der Vollendung. Die verkehrstechnisch bestens projektierte Neuschöpfung wird den weitestgehenden Ansprüchen gerecht und sich dem neuen Bebauungsplan gut anpassen. Das Bestreben der Regierung, Bauabteilung, die Verkehrsverhältnisse des Badeortes zu modernisieren, verdienen anerkennende Hervorhebung.

Bad Meinberg, 20. April. Zigeunerleben. Große Einquartierung erhielt unsere Gemeinde in den gestrigen Abendstunden aus der Richtung Hameln. Rund 20 Wagen, vollbesetzt mit den gebräunten Angehörigen des fahrenden Volkes, wurden, eskortiert von der Schutzpolizei, hier untergebracht und gaben dem Badeorte im Winterkleide ein recht internationales Gepräge. Für die Jugend ein höchst beachtenswertes und bedeutsames Ereignis.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Brüderkonferenz.** Die nächste Brüderkonferenz wird am Sonntag, 6. Mai, nachmittags 3½ Uhr, in der Kirche St. Johann in Lemgo stattfinden. Herr Missionsinspektor Henrichs aus Barmen hat es übernommen, über „Unsere Christenhoffnung" nach 1. Joh. 3, 2 u. 3, und Petr. 1, 13 zu sprechen. Voraussichtlich hält er am Vormittag des 6. Mai um 10 Uhr die Predigt im Gottesdienst der St. Johannkirche. Die Freunde der Konferenz werden gebeten, den Konferenztag von anderen Veranstaltungen möglichst frei zu halten.

Amt Brake

Lieme, 20. April. Schadenfeuer. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag entstand in der großen Scheune des Landwirts Sturhahn ein Feuer, das binnen kurzer Zeit etwa 20 Fuder Stroh vernichtete. Die sofort aufgenommenen Nachforschungen lassen darauf schließen, daß der Brand aller Wahrscheinlichkeit nach auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein fremder Wanderer in der Scheune genächtigt und durch Unvorsichtigkeit das Feuer entfacht hat.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 19. April. Bestandene Prüfung. Vor der Prüfungskommission der Maurer-Zwangs-Innung Bösingfeld bestanden die Lehrlinge Heinrich Koch bei Maurermeister Wilhelm Brandt, hier, August Kohmeier bei Maurermeister Ernst Höcker, Linderhofe, und Ernst Albert bei Maurermeister Fritz Werpup in Alverdissen ihre Prüfung. Sämtliche Prüflinge erhielten das Prädikat „gut".

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 21. April. Verkehrsverein. Auch in diesem Jahre hat der Verkehrsverein Hohenhausen in eifriger Arbeit die Wintermonate dazu benutzt, um ein neues, umfangreiches Programm für den Sommer auszuarbeiten. In rastlosem Bemühen hat der Verein alles das zu erstreben versucht, was bisher den vielen Sommerfrischlern in unseren heimatlichen Bergen Freude bereitet hat. Alle Wünsche der Gäste vom vorigen Jahre sind erfüllt, neue Wege kenntlich gemacht, an besonders schönen Punkten sind Ruhebänke aufgestellt, und für Behaglichkeit und Bequemlichkeit ist in jeder Weise vorbildlich gesorgt worden. Die Fremdenpensionshäuser und Gasthöfe haben sich mehr denn je für die Aufnahme von Gästen vorbereitet. Und dies ist auch notwendig. Kommen doch schon jetzt wieder viele Anfragen, teils von früheren Gästen, teils von neuen Gästen, die alle nach einem ruhigen, schönen Sommeraufenthalt Sehnsucht haben. Es ist zweifellos ein günstige Zeichen für die Entwicklung des Luftkurortes Hohenhausen, daß viele der früheren Gäste nun schon zum vierten und fünften Male ihren Sommeraufenthalt in Hohenhausen nehmen. Wie herrlich ist es doch auch, nach der täglichen ermüdenden Arbeit, nach aller Hetze und allem Treiben der Großstadt einmal in köstlicher Beschaulichkeit sonnige Ferientage verleben zu dürfen. Wie angenehm wirkt da das aufstrebende Dorf Hohenhausen. Seit vorigem Jahre ist das Dorfbild noch erheblich verschönert worden. Die Straßenpflasterung ist durchgeführt und saubere Gehbahnen zu beiden Seiten der Straßen sind angelegt. Die schöne Kastanienallee in der Hauptstraße ist ein Schmuck des Ortes. Und in der nächsten Umgebung, in den herrlichen Buchen- und Tannenwäldern, kann jeder Erholungsbedürftige Ruhe und Erholung finden. Die Pensionspreise sind auch dieses Jahr wieder äußerst gering gehalten. Alles Nähere kann jeder Interessent aus den kostenlos zur Verfügung gestellten illustrierten Prospekten ersehen. An alle aber, die Erholung suchen, richtet der Verkehrsverein Hohenhausen die Bitte: Erholt Euch im nordlippischen Bergland, in unserm Luftkurort Hohenhausen.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 19. April. Brieftauben-Massenflug. Demnächst werden in dem freiliegenden Gelände in der Nähe des Bahnhofes Bad Oeynhausen-Nord die Brieftauben sämtlicher Reisevereinigungen des Ruhrbezirks zum Massenflug aufgelassen. Es handelt sich dabei um 30 bis 50 000 Tiere.

Bad Oeynhausen, 19. April. Stadtverordnetensitzung. Der Stadtv.-Vorsteher Wehmeyer gab zunächst den Verwaltungsbericht für das Jahr 1927. Aus ihm interessiert besonders, daß die Schuldenlast 1 077 534,31 RM. beträgt und daß aus den Reichssteuern an die Stadt überwiesen wurden: aus der Einkommensteuer 185 632 RM., aus der Körperschaftssteuer 13 534 RM. und aus der Umsatzsteuer 26 482 RM.

Minden, 20. April. Wieder eine Dampfmühle durch Großfeuer vernichtet! In der Wulf'schen Dampfmühle in Windheim, Kreis Minden, brach Feuer aus, daß sich in den großen Getreidevorräten schnell ausbreitete und die Mühle mit dem Wohnhause und den Scheunen bis auf die Grundmauern einäscherte. Nur mit Mühe konnten die Nachbarhäuser geschützt und ein großer Teil des Viehes und der Möbel sowie ein Lastauto mit über 100 Litern Benzin geborgen werden. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Bei den Löscharbeiten verunglückte der Feuerwehrmann Ernst Humke. Er wurde von einem Wasserwagen überfahren, erlitt einen schweren Beinbruch und Brustquetschungen und mußte in die hiesige Chirurgische Klinik gebracht werden. Die Mühle ist jetzt zum dritten Male abgebrannt, zuerst im Jahre 1897 und dann im Jahre 1909.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Inkrafttreten des Arbeitsschutzgesetzes nicht vor dem Herbst 1928. Da der Reichsrat bei der Annahme des Arbeitsschutzgesetzes verschiedene Änderungen an dem ursprünglichen Regierungsentwurf vorgenommen hat, wird sich nach den Wahlen die neue Reichsregierung darüber schlüssig werden müssen, ob sie die Vorlage in der Fassung der Reichsratsbeschlüsse übernehmen will. Aber auch im Reichsrat ist eine nochmalige Behandlung der Vorlage notwendig, da neben den Reichstagswahlen auch in verschiedenen Ländern Landtagswahlen stattfinden, die Änderungen in der Zusammensetzung dieser Länderregierungen ergeben und infolgedessen eine andere Einstellung zu den jetzigen Beschlüssen des Reichsrats ergeben können. Darüber wird zweifellos der Sommer vergehen, so daß man damit rechnen muß, daß die 1. Lesung des Entwurfs im Reichstag erst während der Herbstsession stattfinden kann. Es wird daher, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz meldet, in unterrichteten Kreisen als fraglich bezeichnet, ob das Arbeitsschutzgesetz vor Beendigung der Wintersession 1928/29 endgültig verabschiedet werden kann.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 20. April. Trotz der immer noch etwas höher als vorgestern lautenden amerikanischen Schlußmeldungen griff hier ebenso wie am Liverpooler Markt eine Abschwächung Platz, da sich auf dem erhöhten Preisniveau in stärkerem Maße Realisationsneigung geltend machte. Die Offerten für Weizen waren etwas ermäßigt, für Roggen kaum verändert. Von Abschlüssen in Auslandsgetreide wurde bis zur Berichtsabfassung nichts bekannt. Auch vom Inland kommt eher etwas reichlicheres Angebot von Roggen und Weizen heraus. Die Kauflust der Mühlen ist jedoch minimal, da das Mehlgeschäft wenig befriedigt. Die Forderungen halten sich ungefähr auf gestrigem Niveau, entsprechende Gebote sind nur schwer erhältlich. Auch die polnischen Mühlen sind entschieden zurückhaltender geworden. Am Lieferungsmarkt erfuhren die Preise für beide Brotgetreidearten eine Senkung. Für Weizenmehl zeigen sich die Abgeber in den Forderungen entgegenkommender, für Roggenmehle verlangt man gestrige Preise. Das Geschäft in beiden Mehlarten hielt sich in sehr engen Grenzen. Von der Provinz wiederum erhöhte Forderungen für Hafer sind hier nicht durchzusetzen, so daß nur sehr wenige Umsätze stattfanden. Von Gersten werden vereinzelt noch herauskommende Brauqualitäten gehandelt. Nachfrage besteht weiter nach guten Futtergersten.

Produktennotierungen.

Berlin, 20. April. Weizen: märkischer 265—268, Mai 278½—278¼, Juli 290¼—288½, Sept. 274, matt; Roggen: märkischer 286—289, Mai 296¼—296, Juli 272¼—272, Sept. 251, matter; Gerste 254—290, behauptet; Hafer: märkischer 262—268, Mai 271¼ bis 271, Juli 272, Sept. 227, matter; Mais, waggonfrei ab Hamburg 239—243, fester; Weizenmehl 33,50 bis 37, ruhig; Roggenmehl 38—40, ruhig; Weizenkleie 18, fest; Roggenkleie 18—18,25, fest; Viktoriaerbsen 50—60; kleine Speiseerbsen 36—39; Futtererbsen 25—27; Peluschken 24—24,50; Ackerbohnen 23 bis 24; Wicken 24—26; blaue Lupinen 14—14,75; gelbe Lupinen 15—15,80; Serabella 24—28; Rapskuchen 19,40—19,60; Leinkuchen 23,90—24,20; Trockenschnitzel 15,60—16; Sojaschrot 21,80—22,30; Kartoffelflocken 27,20—27,75.

Der Obst- und Gemüsebau auf der Leipziger Wanderausstellung. Zu den Ersterzeugnissen des Frühjahrs, die auch auf der Wanderausstellung erwartet werden, gehören in erster Linie Obst und Gemüse, die in frischer und überwinterter Form auf dem Platze erscheinen. Je nach der Lage des Anbauortes sprechen die Frühjahrslaunen ein entscheidendes Wort mit. Unabhängig davon aber eröffnet die im letzten Jahrzehnt immer weiter fortgeschrittene Kultur unter Glas die Möglichkeit, diese Erstlinge aus Obst- und Gemüsebau in ansprechender Form vor Augen zu führen. Daneben hat auch die Überwinterung z. B. der verschiedenen Kohlarten, aber auch lange haltbarer Obstsorten, neuerdings bedeutende Fortschritte gemacht, und es ist erstaunlich, welch vorzügliche Ware auf den Ausstellungen noch Anfang Juni vor Augen geführt wird. Bei dem Wettbewerb, den das zum Teil klimatisch begünstigte Ausland den deutschen Anbauern bereitet, ist es unbedingt geboten, daß die beteiligten Kreise und hierunter auch die führenden Körperschaften bestrebt sind, in Leipzig (5.—10. Juni) eine Gemüse- und Obstausstellung herzurichten, die sich dem Rahmen der großen Wanderausstellungen würdig einfügt und das deutsche Obst und Gemüse als Qualitätserzeugnis den Besucherscharen aus dem In- und Ausland in empfehlende Erinnerung bringt.

Aus dem kirchlichen Leben

Die westfäl. Provinzialversammlung des Evang. Bundes wird demnächst (12.—14. Mai) in Herford stattfinden. Das altevangelische Herford rüstet sich mit Eifer, dem hochwillkommenen Gast eine würdige Aufnahme zu bieten. Das Programm der Tagung ist folgendes: Sonnabend, 12. Mai, tritt nachmittags der Provinzialvorstand zu längeren Beratungen zusammen. Abends soll den Festgästen, die voraussichtlich in großer Zahl aus ganz Westfalen und aus dem angeschlossenen Freistaat Lippe sich zusammenfinden werden, ein Willkommengruß eigener Art geboten werden durch eine Festaufführung des in ganz Minden-Ravensberg mit großem Beifall aufgenommenen ravensbergischen Heimatspiels „Bluerslue" von H. Decius, das — als heimatkundlich überaus wertvoll und als sehr bühnenwirksam allgemein anerkannt — von einer bereits zu gewisser „Berühmtheit" gelangten Spielerschar vortrefflich dargestellt wird. — Der Sonntag, 13. Mai, mit Festgeläut von allen Kirchtürmen der Stadt eröffnet, bringt vormittags feierliche Festgottesdienste in allen Kirchen Herfords und der dahin eingepfarrten Landbezirke, mittags eine große Kundgebung auf dem prächtigen Rathausplatz (unter Mitwirkung von Posaunenchören), nachmittags 3½ Uhr die große Festversammlung in den Sälen des Schützenhofes mit zwei Festvorträgen über „Luther als Erzieher 1. zu evangelischer Innerlichkeit, 2. zu evangelischer Tat." Abends findet ein geselliges Beisammensein im Ev. Vereinshaus statt mit Begrüßungsansprachen und mancherlei Darbietungen. — Am Montag, 14. Mai, versammeln sich vormittags 9 Uhr die Vertreter der dem Westfälischen Hauptverein angehörenden Zweigvereine im Ev. Vereinshaus zu der (für alle Mitglieder des Ev. Bundes zugänglichen) Abgeordnetenversammlung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen (ebenda) folgt als Abschluß der Tagung eine Fahrt nach Detmold zum Hermannsdenkmal, zu dessen Füßen eine kurze Feier mit Ansprache des Vorsitzenden, Pfarrer Schütz-Münster, stattfinden wird. — Vom Berliner Präsidium des Bundes wird Dr. Ohlemüller entsandt werden und in der Abgeordnetenversammlung am Montagvormittag den Hauptvortrag halten.

Vereins- u. Versammlungskalender

Jungdeutscher Orden, Ballei Lippe. Sämtliche Einheiten nehmen an der Jungdeutschen Tagung in Bad Salzuflen teil. Antreten zum Durchmarsch durch die Stadt am Sonntag, 22. April, nachm. 1½ Uhr in der Hindenburgstraße.

Jungdeutscher Orden Detmold. Brüder, Jungbrüder und Jungmannen fahren zu der Tagung in Salzuflen morgen früh um 6,55 Uhr. (Wanderanzug.)

— **Ev. Männer- und Jünglingsverein.** Sonnabend: nachm. Spiele auf dem Gymnas.-Platz; abends 8 Uhr letzter Vortrag von Kreiswart Müller. Sonntag: 7 Uhr Radtour (nur bei gutem Wetter); 20½ Uhr Singabend im Heim.

— **Lipp. Sten.-Verein „Hermann"** (System Stolze-Schrey). Heute abend 8 Uhr: Zusammenkunft im „Teutoburger Wald" (Schuckenbohmer), Hiddesen. Daselbst Zusammensein mit unserm Verbandsvorsitzenden, Herrn Geh.-Rat Wetekamp. Abfahrt 7¼ Uhr ab Marktplatz. Erscheinen Pflicht.

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute abend 8 Uhr im „Preuß. Hof": Hitlers Geburtstagsfeier. Freunde u. Gönner uns. Bewegung willkommen!

— **Deutscher Frauen-Orden.** Heute abend 8 Uhr im „Preuß. Hof": Hitlers Geburtstagsfeier. Gäste willkommen!

— **Turnv. „Bahn-Frei".** Sonntag, vorm. 10 Uhr, im „Grünen Jäger": Wichtige Besprechung der Teilnehmer am Deutschen Turnfest in Köln.

Kriegerverein Augustdorf. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung bei Multhaupt.

Oeffentlicher Sprechsaal
(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Blomberg, 20. April.

Im Öffentlichen Sprechsaal der Landeszeitung ist unter dem 10. d. Mts. ein Artikel erschienen, der sich mit dem Zustand des Spritzenhauses in Brakelsiek beschäftigt. Dem gegenüber ist folgendes zu sagen: Es ist nichts Neues, daß das gedacht Spritzenhaus den Anforderungen nicht mehr genügt. Schon seit Jahren liegt eine Entwurfsbearbeitung des Baurats Vollpracht in Blomberg vor, die den Umbau des Spritzenhauses und damit auch die Überwölbung des hinter dem Gebäude befindlichen öffentlichen Baches zum Gegenstand hat. Der gute Wille ist da, aber die Mittel sind knapp. Sobald die nach Größe und Beschaffenheit durchaus unzeitgemäßen Spritzenhäuser in Großenmarpe und Sabbenhausen beschlußgemäß durch Neubauten ersetzt sind, kommt Brakelsiek an die Reihe. Der Amtsausschuß ist vom Amtsrat mit der Aufstellung eines Programms beauftragt worden, nach dem die erforderlichen Neubauten von Spritzenhäusern und Schlauchtrockentürmen im Laufe der Jahre vor sich gehen sollen. Also Eile mit Weile.

Steneberg, Landrat.


Pfarrer Heumann-Beuß
272 Seiten, 120 Abbildungen — Ein erholung 7 Exemplare umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 673

Pfarrer Heumann's Heilmittel sind auch vorrätig in den Niederlagen
Hof-Apotheke Detmold
Lange Straße 35
12211

Ziegelkarren aller Art, unverwüstlich im Gebrauch, sowie Karren für alle and. Zwecke liefert
Heinr. Meier, Ziegelkarrenfabrik, Schötmar i. L.
Fernsprecher 198, Amt Salzuflen. (5602

Backsplitten
vorjährige, zu kaufen gesucht. Preisangebote u. Nr. 5626 baldmögl. a. d. Geschst. der Ldsztg. erbeten.

Saatkartoffeln
anerkannt 1. Absaaten, Modrows u. Pembles Industrie, Preußen, Odenwäld., Juliniteren, Stermäuse, Tafelkönigin, für Massenerträge die weißfl. Depo und Speisekartoffeln vorrätig. Alle besetzten Sorten können von Montag ab abgeholt werden. — Industrie-Handelssaat zu 5.50 M. nächste Woche.
Ed. Vogt
Arminiusstraße 69
Telefon 907

Eis- Betten Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 1928 frei
Eisenbettenfabrik Ilmenau (Thür.)
13131

11. Nachtrag
zu dem Ortsstatut für die Stadt Detmold, betr. die Straßenreinigung, vom 9./11. Mai 1906.

In dem durch Nachtrag vom 7./20. März 1924 abgeänderten § 6 des Ortsstatuts heißt es jetzt:
Absatz 1:
Zeile 5: 23 Reichspfennig
Zeile 8: 18 Reichspfennig
Absatz 2:
Zeile 4: 12 Reichsmark
Zeile 5: 6 Reichsmark
Hinter Absatz 3 wird eingeschaltet: „wobei eine Aufrundung nach oben in durch 4 teilbare Zehnpfennigbeträge erfolgen kann."
Diese Aenderungen treten mit dem 1. April 1928 in Kraft.
Detmold, den 8./29. März 1928.
Der Stadtrat
(L. S.) gez. Dr. Peters, Oberbürgermeister.
Die Stadtverordneten-Versammlung
gez. Dr. Tielker, Stadtverordneten-Vorsteher.
Genehmigt.
Detmold, den 18. April 1928.
Lippische Regierung — Bauabteilung
(L. S.) gez. Bruer.
Vorstehender Nachtrag wird hiermit veröffentlicht.
Detmold, den 20. April 1928.
Der Stadtrat.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I. Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Technikum Lage Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Bauwesen-Abteilungen 2½-6-Semester. Lehrpläne frei. 8810

Teppiche, Läufer-, Divan u. Stoppdecken ohne Anzahlung in (4093 10 Monatsraten liefert. Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A. 43 Größtes Teppichversandhaus Deutschlands. Fabriken bis sofort

Käse billiger direkt ab Fabrik
Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. ℳ 3.60
Holl. Tafelkäse (rote Rinde) 9 Pfd. ℳ 3.60
Tilsiter Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. ℳ 4.50
Schweizer Art (rot gewachst) 9 Pfd. ℳ 6.75
Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1.— extra.
Otto Domke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146.
8807

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Barkorder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Inserieren bringt Gewinn



Sie wollen feine, ausgereifte blumige Tabake rauchen?
Wählen Sie
Brüggemeyer's Jäger-Tabak
Jäger 100 gr 80 Pfg. 50 „ 40 „
Besseres in diesen Preislagen gibt es nicht
Fragen Sie Ihren Händler.
S. F. W. Brüggemeyer
Rauchtabakfabrik
Detmold

Junge, frischmelke **Zugkuh** zu verkaufen.
Fr. Vogt, Asendorf b. Detmold

Zu Anfang Juni in Bad Salzuflen **2–3 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit für 4—6 Wochen zu mieten gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 5910 a. d. Geschst. der Landesztg.

Gastwirtschaft
oder Hof, bei hoher Anzahlung zu pachten od. kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 5894 a. d. Geschst. der Landesztg.

Bad Salzuflen
Neuzeitlich eingerichtet., sofort beziehbares **Wohnhaus** in Nähe des Kurparks, mit 8 Räumen sowie Keller, Badezimmer, Waschküche etc., ferner mit schönem Hier- und Nutzgarten, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Die Bestuhlung eignet sich sowohl für Pensionszwecke als auch als Ruhesitz für Rentner u. pensionierte Beamte.
Gefl. schriftl. Angeb. u. Nr. 5913 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Drucksachen aller Art
Meyersche Hofbuchdruckerei.

D-Rad
mit sämtl. Schikanen ausgerüstet, versteuert bis März 1929, preiswert zu verkaufen.
Wer sagt Bünes, Siegfriedstr. 5, Bielefeld, Elkerweg 151.

Achtung! Verwolle **Altertumsmöbel**
1 eich. Stutz. Kleiderschrank m. Verzierung, 1 eich. Truhe m. Eisenbeschlag, beides wie neu erhalten, wegen Platzmangel billig abzugeben. Zu erfr. u. Nr. 5936 d. d. Geschst. der Landesztg.

Eine fast neue **Eßzimmer-Einrichtung** wegen Raummangel sofort preiswert zu verkaufen. Schr. Anfragen u. Nr. 5916 a. d. Geschst. der Landesztg.

Gelegenheitskauf
Fast neues **Holzbildhauer-Werkzeug**
Ia Ware, 82 Eisen, sämtl. Schleifsteine sowie Werkzeugschrank, 185 cm hoch, 85 cm breit, für 150 Mark zu verkaufen. (5908
Heinrich Römer
Barmen, Kampstraße 26

Musikschrank
in Eiche, mit Plat

15. Nachtrag

zu dem Haushalt der Stadt Detmold, die Erhebung der Hundesteuer betr. vom 16. 1./3. 2. 1910.

Der § 1 Abs. 2, Satz 1 wird mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung dahin abgeändert:

Die Steuer beträgt ab 1. April 1928
a) für einen Hund 48.— RM. jährlich,
b) für den zweiten gehaltenen Hund 90.— RM. jährlich,
c) für den dritten und jeden weiteren gehaltenen Hund 120.— RM. jährlich,
d) für jeden Zwinger 90.— RM. jährlich.

Detmold, den 22./30. März 1928.

Der Stadtrat
(L. S.) gez. Dr. Peters, Oberbürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung
gez. Dr. Nieser, Stadtverordneten-Vorsteher.

Genehmigt.

Detmold, den 19. April 1928.

Königliche Regierung — Finanzabteilung —
(L. S.) gez. Kirchhof.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit veröffentlicht.

Detmold, den 20. April 1928.

Der Stadtrat.

Gesperrt

wegen Vornahme von Walzarbeiten werden folgende Autostraßen:

1. Bahlhausen—Mosebeck vom 21. 4. bis 23. 4. d. J. einschließlich,
   Umgehungsweg: Brüntrup—Cappel;
2. Mosebeck—Altenkamp vom 24. 4. bis 25. 4. d. J. einschließlich,
   Umgehungsweg: Bahlhausen—Brüntrup.

Detmold, den 20. April 1928.

Der Landrat.

Villa zu verkaufen

Die paradiesisch schön gel. Villa Holzer in Detmold, am Hapenberg, 1800 qm Grundfläche, soll unter günst. Bedingungen verkauft werden. Käufer mit einer Mindestanz. von 15 000 RM., die eine Besichtigung wünschen, wollen sich nur bei mir melden. (5937

Fr. Hagemann, Detmold, Wallgraben 39
Fernsprecher 504.

Günters Brüderchen heißt Wolfram.

Dr. med. Erich Herrmann
und Frau Klära
geb. Ossenbühl.

Dörentrup, den 18. April 1928.

Ihre vollzogene

Vermählung

geben bekannt

Hans Kettelhake
und Frau Hertha
geb. Vogelsang.

Detmold, den 20. April 1928.

An unserer Silberhochzeit sind uns von Freunden und Bekannten so viele liebevolle Aufmerksamkeiten zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, allen einzelnen zu danken. Wir gestatten uns, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Detmold, im April 1928.

E. Spitzner u. Frau.

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 4 Uhr holte der Herr nach geduldig ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, unseren lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gendarmeriewachtmeister

Wilhelm Drewes

im Alter von fast 50 Jahren heim in die ewige Herrlichkeit.

Dieses zeigt in tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen an:

Frau Johanne Drewes
geb. Burmeier.

Pivitsheide, 20. April 1928.

Die Beerdigung findet am Montagnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann

Adolf Räcker

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Johanne Räcker
nebst Anverwandten.

Augustdorf Nr. 101, den 20. April 1928

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todesanzeige

Heute morgen 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser Sorgenkind

Willy Rose

unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel im blühenden Alter von 25 Jahren.

Die tiefbetrübten Eltern
und Geschwister.

Cappel, den 19. April 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. April, nachmittags 3 Uhr, vom Elternhause, Cappel Nr. 53, aus statt.

Volksrechtpartei
(Aufwertungspartei)

Sonntag, den 22. April, abends 8 Uhr im „Odeon" in Detmold

Große

Wahlversammlung

Sämtliche geschädigte Sparer, Rentner, Arbeiter, Mieter, Reichsbankgläubiger usw. kommt in Massen!

Dies Jahr muß die Entscheidung bringen!

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung
Kampfbund der Entrechteten

Am Sonntag, dem 22. d. Mts., spricht im Saale des „Alten Keller" in Lage, Marktplatz

Herr Landeserziehungsrat Geisert, M. d. R.

über

Mittelstands- und Aufwertungsfragen

Es findet freie Aussprache statt!
Gäste aller Parteien sind willkommen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Lage.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes
(Wirtschaftspartei)

Unser Spitzenkandidat, der frühere Reichstagsabgeordnete Herr Hestermann-Petershagen, spricht in

Öffentlicher Wählerversammlung

am Sonnabend, den 21. April, abends 8 Uhr in Horn bei Oppermann,
am Sonntag, dem 22. April, nachmittags ½4 Uhr in Hohenhausen bei Gilse,
am Montag, dem 23. April, abends 8 Uhr, in Leopoldshöhe bei König.

Mittelständler, Beamte, Handwerker, Gewerbetreibende erscheint in Massen!

FLÜGEL * PIANOS
Th. MANN & Co.
SEIT 1836
BIELEFELD
QUALITÄTSARBEIT
MASSIGE PREISE * KLEINE RATEN
5005

Strate Biere

sind (15374,5

kräftig, rein, bekömmlich!

Ich suche zum 1. Mai ein sauberes, fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren.

Frau Architekt Kenter
Enger i. Westf. (5907

Für größere Beton- und Kunststeinbauten suchen wir einen zuverl.

Vorarbeiter
und
3-4 Facharbeiter

für Dauerarbeit. (5841

Friedr. Bollrath
Betonbau-A.-G.
Wesel

Suche einen tüchtigen

Packensetzer

F. Ritterkamp
Oldtweiler
Post Baesweiler
Bez. Aachen

Suche Stelle als

Ofensetzer
oder
Brenner

D. Wernsburg,
Falken a. d. Werra
Nr. 88 (5881

2 Ofensetzer und 2 Auskarrer

suchen zu sofort oder 1. Mai Stellung. Mögl. Rheinland. Schr. Ang. u. Nr. 5917 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Tüchtiger

Brenner

für Tasler-Ofen zu Anfang Mai gesucht. Durchgehende Arbeit bis Anfang März zugesichert. Angeb. mit Zeugnisabschriften an (5918

Fa.: Heinr. Kestermann
Münster i. Westf.
Bült 1.

Erfahrener

Brenner

mit guten Empfehlungen, sucht umständehalb. noch Stellung in Westf. oder Rheinland. Schr. Angeb. u. Nr. 5920 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Suche f. sof. od. Anf. Mai einen fleißigen, jungen

Mann

der alle landw. Arbeit verrichtet, Solcher, der mähen kann, bevorzugt. Schriftl. Meldungen bei der Geschäft. der Landeszeitung, unter Nr. 5898.

Sende meinen typischen Landsleuten jederzeit (5019

Landknechte

Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie

Ziegelarbeiter

August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche zum 1. Mai einen jungen, tüchtigen

Bäckergehilfen

Otto Strackmann
Westorf b. Hohenhausen
(Lippe) (5900

Vertreter gesucht

zum Verkauf v. Herren- und Kostüm-Stoffen ab Fabrik, direkt an Private, auf Teilzahlung. Offerten unt. „Kottbus" an d. Herforder Kreisblatt, Herford i. W.

Wir haben wiederholt festgestellt, daß herumreisende

Klavierstimmer sich fälschlich als unsere Beauftragten

ausgegeben haben. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Stimmer mit einem für das laufende Jahr ausgestellten Ausweis versehen sind, den man sich vorzeigen lassen wolle.

Th. Mann & Co.
Pianofabrik
Bielefeld.

Bösingfeld.

Öffentliche Wahlversammlung

Syndikus Wigand-Berlin

Der Mittelstand und die kommenden Reichstagswahlen

Montag, den 23. April, abends 8¼ Uhr im alten Rathaussaal

Deutsche Volkspartei, Liste 4

WESERHÜTTE



Eisenwerk Weserhütte A.-G.
Bad Oeynhausen i. W.
(12508)

Suche f. sof. tüchtigen

Schneidergehilfen

Heinrich Thermann
Bösingfeld i. L.
(5897)

Junge Frauen

u. Töchter erhalten gewinnhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei

Emilie Simon
Emilienruhe 10, 1. Et.

Für Berufstätige: — Abendunterricht. — (12903)

Eine leistungsfähige Seifengroßhandlung sucht für die Umgebung von Paderborn einen tüchtigen

Herrn od. Dame

zum Verkauf v. Seife, Oelen usw., an Private, gegen hohe Provision. Schriftl. Off. erbeten a. d. Geschäft. d. Ldsztg. unter Nr. 5905.

Gesucht für sofort ein junges, intell. Mädchen aus guter Familie, als

Haustochter

die alle Arbeiten mit d. Hausfrau verrichtet. Familienanschluß und Taschengeld. (5888

Frau Dr. Meyer
Enger i. W.

Suche z. 1. Juni, j., gesundes, christl.

Mädchen

f. m. kl. Haushalt (2 Erw., 2 Kd., 2 u. 8 J.), z. Erlern. d. Haushalts b. Familienanschl. Zahle Taschengeld 15 RM. monatl. u. Krankenkassenbeitr. (5903

Gustav Heydel
Bielefeld
Ravensbergerstr. 47
techn. Stadtobersekretär

Jüngeres, sauberes

Hausmädchen

gesucht. (5915

Schanze 123

Suche zum 1. Mai

jg. Mädchen

am liebsten vom Lande.

Frau Pottnast, Lage
Im Orte 13

Sauberes, kinderliebes, zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt, bei gutem Lohn, zum 1. Mai gesucht.

Strätmer, Dein old.
Leopoldstraße 22

Suche für meinen Pensionshaushalt f. die Sommermonate ein

jung. Mädchen

zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts.

Nur schriftl. Angebote u. Nr. 5899 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Hausmädchen

älter., mit guten Zeugnissen, zum 1. Mai ges.

Frau P. Tönnies
Lage, Lange Straße 95

Für Anfang Mai tücht.

Mädchen

für Küche und Haus gesucht. (5893

Hotel Externstein

Eine tüchtige

Wirtschafterin

die auch mit schriftlich. Arbeiten vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut, wird für einen ländlichen, frauenlosen Geschäftshaushalt, die diesen selbständ. führen kann, gesucht.

Schriftl. Angeb. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Empfehlungen u. Nr. 5858 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Mädchen

freundlich und ehrlich, nicht unter 20 Jahren, für Haushalt u. Laden, zum 15. Mai gesucht.

Wilhelm Dröge
Bielefeld (5908
Jöllenbecker Straße 141

Haushälterin

zwecks späterer Heirat gesucht.

Dieselbe muß bewandt sein in Landarbeit, da 2 Morgen Land vorhanden sind (Alter 30 bis 40 Jahre).

Briefe sind zu richten u. Nr. 5914 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Suche eine tüchtige, erfahrene (5904

Stütze

für Küche u. Haus.

Frau Gottlieb Nolting
Bielefeld, Bahnhofstr. 40

Eheanbahnung

durch: R. Amrond, Bielefeld, Märkische Straße 94, Telephon 5411. (Rückporto). (1358

Wir suchen per sofort

zur Bedienung unseres Kraftwerkes einen zuverlässigen

gewissenhaften Mann

(Elektrotechniker)

Lipp. Landeszeitung, Detmold.

Meldungen:
Druckerei-Kontor, Leopoldstraße 12.

Gute Verdienstmöglichkeit bietet sich tüchtigem

Provisions-Vertreter

evtl. abgebauten, pensionierten oder noch im Dienst stehenden Beamten durch Uebernahme des Vertriebes eines in jeder Ortschaft an Private verkäuflichen Apparates.

Für Interessenten mit guten Beziehungen auch als Nebenberuf geeignet.

Streng seriös, kein Durchschnitts-Artikel.

Nur ernste schriftl. Offerten erbeten u. Nr. 5913 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Pferd

Stute, 6jähr., schwarz, zuverl., einsp., wegen Anschaffg. eines Autos preiswert zu verkaufen.

Meerkötter, Heiden

Carmol

ist ganz famos dadurch bin ich meine Schmerzen los



Man verwendet Carmol (Kreuzbalsam) bei Erkältungskrankheiten: Hexenschuß, Rheuma, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahn-Schmerzen, Wadenkrampf, Gliederschmerzen, einfach, Husten und Schnupfen. Auch vorzüglich bei Hautjucken. Man verlange überall ausdrücklich CARMOL. Preis Mk. 1,20
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)
07 3363

In Detmold erhältlich: Hof-Apotheke, Langestraße 55. In Lage erhältlich: Kreuz-Drogerie, Langestraße 92. In Salzuflen erhältlich: Rats-Drogerie, Markt 3. In Schötmar erhältlich: Bahnhofs-Drogerie, Wilh. Kartheus.

Vom Faß!

Rotwein	per Ltr. 1.40
Tarragona	per Ltr. 1.40
Malaga	per Ltr. 1.80

Durch große Abschlüsse bin ich in der Lage, stets dieselbe bekannt gute Qualität zu liefern.

— Bitte gespülte Flaschen mitbringen! —

J. Kaul, Detmold,
Lagesche Str. 1

Ziegelei- Gleise, Muldenkipper, Etagenwagen, Plattformwagen, Weichen, Drehscheiben, liefern aus eigener Herstellung (14891

Hch. Oxe, Auerbach & Co.,
Feld- u. Industriebahnwerke G. m. b. H.,
Dortmund, Postsach 622
Fabrik: Dortmund-Hafen.

Ia Eiderlettkäse 20%
9 Pfd. — Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg.
4870

Graue Haare

u. Bart erhält. Naturfarbe wieder durch meinen neuen Haarwurzelsaft „Sonja". Kein Färbemittel! Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Fl. Mk. 2,20. Porto extra. Frau J. Blocherer, Augsburg C 119, Kaiserstr. 35.
21 S

Schreibmaschinen



Hans Stix, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
6216

2 neue Küchen

komplett, preiswert abzugeben. (5774

Detmold
Lagesche Str. 92
Fernruf 889

Lastwagen

mit Vierrad-Bremse, Linkssteuerung, Vorder- und Hinterradantrieb, Vorder- und Hinterradsteuerung, Standort Bemgo, Besichtig. erbet., sofort gegen Kasse zu verkaufen. (5901

Haus Gieselmann
Bemgo, Entruper Weg.

Zur rechten Zeit hält' Burnus bereit!

Stärkste Schmutzlösung
Absolute Schonung
Grösste Ersparnisse



durch Einweichen mit Burnus. Versuchen Sie es jetzt bei Ihren Gardinen, es geht dafür bestimmt nichts Besseres. Für alle, auch für farbige Wäsche ist Burnus vorzüglich!

Packungen für 6 Liter Wasser 45 Pfg

Das organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS D.R.P.

A. Jacobi A.-G. Darmstadt

Burnus-Brühe Spart Geld und Mühe!

Bohnenstangen Baumstangen und Wäschepfähle

empfiehlt

Bernhard Echterling
Lage i. L.
5892 Tel. 17

Neuer Krug
Sonntag, 22. April
Großer Festball
Jazzband-Kapelle Hönich

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck
Sonntag, den 22. April:
Konzert
von 3.30 Uhr nachmittags bis 12 Uhr abends
Eintritt frei (1561

Rasensportverein Küt.
Sonntag, den 22. April
Stiftungsfest
mit Konzert, Theateraufführungen u. Kränzchen
Anfang 3½ Uhr

Café Friedenseiche Horn.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Einmaliges Gastspiel
des bekannten Dortmunder Künstler-Duos Seidenstücker
Für beste Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Wittenbrink

Deutscher u. Österreichischer Alpenverein
Sektion Detmold
Öffentlicher Lichtbildervortrag
des Herrn Prof. George Ingle Finch aus London über:
Kampf um den Mount Everest
am Donnerstag, 26. April 1928, abends 8 Uhr im Saale des Neuen Krugs in Detmold
Eintrittsgeld: Für Sektionsmitglieder 0.50 Rm., für Nichtmitglieder der Sektion 1.50 Rm., für Schüler und Schülerinnen 0.50 Rm. für die Person.

Ziegenzuchtverein Detmold
Außerordentliche Mitgliederversammlung
Dienstag, 24. April, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum Jäger"
Tagesordnung:
1. Berichtigung der Wahl vom 22. 2.;
2. Satzungsänderung;
3. Beschlüsse zur D.L.G.-Ausstellung in Leipzig und zur Landwirtsch. Ausstellung in Lemgo;
4. Verschiedenes.

Die Versammlung wird auf besonderen Antrag gemäß § 10 unserer Satzung einberufen.
Der Vorstand.

Borkum NORDSEE-HOTEL (Strandhotel
Pension von 9.00 Mk. pro Tag an
Prospekte in der Geschäftsstelle d. Blattes
5390

Kinder-, Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

Im Lage zu haben bei Thams & Gärtz; in Oerlinghausen bei O. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (18067

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (230
Telefon 70 Weianstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Bad Salzuflen-Schötmar

Original-Ebsdorfer-Saatkartoffeln

sowie Industrie und Juli-Mäuse frisch eingetroffen bei

Wilhelm Regel
Getreidehandlung .. Bad Salzuflen

Suchen in nächster Nähe des Kurparkes

Haus oder Villa

als Fremdenheim geeignet, baldigst zu mieten evtl. zu kaufen. Offerten nur mit genauer Angabe der Lage, Größe und Preis finden Berücksichtigung unt. Nr. 8552 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evangel.-reform. Gemeinde. Sonntag, 22. April (Misericordias Domini), 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Metzger; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Tag für die Deutsch-Evangelischen in der Zerstreuung, Pfarrer Krumme; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; ½9 Uhr: Männerverein. Montag 8¼ Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor (in der Kirche). Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 22. April Misericordias Domini), 10 Uhr: Jugendgottesdienst, Pastor Möller, Conow; ½2 Uhr: Kindergottesdienst, Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor, Freitag 8½ Uhr: Missionsstunde im Gemeindehaus, Missionar Manecke. Sonnabend 8 Uhr: Posaunenchor.

Gemeindehaus Lockhausen. 10 Uhr: Gottesdienst, Vikar Weinhold.

Evangel. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 3½ Uhr: Evangelisationsvers. Montag 8¼ Uhr: Jungmännerstd.; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 6½ Uhr: Männerstunde, Pfleger; 8½ Uhr: Frauenmissionsstunde, Luisenstr. 1; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Singen. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Freie evangel. Gemeinde Schötmar, Wallhallastr. Sonntag 9½ Uhr: Schriftbetrachtung; 11 Uhr: Sonntagsschule; 3½ Uhr: „Der Triumph des Kreuzes" Prediger Regentrop. Mittwoch 8 Uhr: Religionsunterricht, 8 Uhr: Bibelstd., Prediger Regentrop. Freitag 8 Uhr: Jugendstunde.

Schötmar, Sonntag 22. April. 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Lohmeyer aus Hausenhof, Sammlung für die Evangelischen in katholischen Ländern; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 9 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 9 Uhr: Vorber. z. Kbrg. Freitag 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hunecke.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Sonntag, den 22. April
2 Militärkonzerte
Eintritt 1.— Mk.

Mittwoch: 2 große Konzerte des Herforder Sinfonie-Orchesters (Eintritt Mk. 0.50)

An den übrigen Wochentagen:
Unterhaltungskonzerte — (Eintritt frei)

Freitag: Kurtheater: „Zwölftausend"

Die Abgabe von Sommerkarten für Lippische Staatsangehörige erfolgt ab 23. April zu nachstehenden Preisen: Hauptkarte Mk. 18.—, 1. Beikarte Mk. 9.—, für jedes weitere, unselbständige Familienmitglied Mk. 5.—

Im Hotel Hotel Fürstenhof:
Sonntagnachmittags: 5-Uhr-Tee
Abends: Konzert (Eintritt frei)

Aufforderung zur Teilnahme an einem
Volkstanzlehrgange
vom 28. April bis 7. Mai 1928
gehalten durch Fräulein Leindt vom Seeländer Tanzkreis im Saale d. Kinderheilanstalt. Anmeldungen am Montag, 23. April, von 17—19 und 20—22 Uhr ebendaselbst.
Kosten für 20 Stunden für Schüler und Schülerinnen bis zum 15. Lebensjahre 3.— Rm., für Erwachsene 5.— Rm.

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz

Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung.

am Dienstag, dem 24. April 1928, 19¼ Uhr, im Rathaussaal.

1. Kostenbewilligung für Försterei-Neubau;
2. RM. 900.— Bewilligung für Wasserversorgung Loose;
3. Bewilligung von RM. 1400.— für rd. 700 qm Geländeerwerb zum Ahornstraßen-Ausbau;
4. Bewilligung von RM. 6000.— für rund 6 Schefflefsaat Grunderwerb zwischen Herforder Straße und Eisenbahn;
5. Bewilligung von RM. 12 000.— für Erweiterung der Wasser- und Gas-Hauptrohrleitung;
6. Aufnahme einer Klage wegen Feststellung;
7. Bestimmungen des kommunalen Arbeitgeberverbandes Hannover betr. Ruhelohnordnung;
8. Mitteilungen.

Bad Salzuflen, den 20. April 1928.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 25. April 1928, vormittags 11 Uhr, sollen in der Wirtschaft Deberse, Neumarkt, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:

1) 1 Flurgarderobe,
2) 1 Nähmaschine,
3) 1 Geldkassette.

Bad Salzuflen, den 19. April 1928.
Brand, Vollziehungsbeamter.

Garten

am Werlerweg, in Gr. von ca. 5 Mr. ist sofort zu vermieten. Zu melb.

Bad Salzuflen
Bismarckstr. 10.

Sofort Bargeld

evtl. Festgehalt, auch nebenberuflich. Vorkenntnisse, Kapital unnötig. Glänzende Existenz! Keine Versicherung!

A. Faalen
Berlin NW. 7 126
Mittelstraße 56

Inserieren bringt Gewinn

Jungdeutsche Tagung in Bad Salzuflen

Sonnabend, den 21. April 1928
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Großes Konzert der Hannoverschen Ordenskapelle im Kurpark.
Abends 8 Uhr:
Jungdeutscher Unterhaltungsabend im Kurtheater
Theateraufführungen etc. u. Ansprache der Hochmeisterin

Sonntag, den 22. April 1928
10 Uhr: Gottesdienst in der lutherischen Kirche, Pastor Möller
11.30—12.30 Uhr: Platzkonzert auf dem Marktplatz
1.30 Uhr: Antreten zum Durchmarsch durch die Stadt
3.30 Uhr: Jugendthing bei der Loose.
Ansprache der Hochmeisterin, anschließend Konzert.
Oeffentlicher Jungdeutscher Abend
abends 8 Uhr in der Städt. Turnhalle. Redner: Bruder Herrmann stellv. Ordenskanzler
Schwestern- u. Bruderschaft Bad Salzuflen

Lage Anzeigen-Annahme Heidenoche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.



Greif zu! „Lebewohl"
das beste Mittel gegen
Hühneraugen
und Hornhaut

Blechdose 6 Pflaster 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Hof-Drog. R. Heinemann Nachfl. K. Windel, Drog. Fr. Nagel, Paulinenstr. 41, in Lage: W. Borsdorf, Kreuz-Drog., Lange Str. 92 (2196